

Pozener Tageblatt

Verlagspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Polen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.39 zł, vierteljährlich 13.16 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Dml. Einzelnummer 20 gr. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Geschäftsleitung des „Pozener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Telegrammanchrift: Tageblatt Poznań. Poltschekonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto - Znh.: Concordia Sp. Ate.). Fernsprecher 6105, 6275.



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Pfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 gr. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Haftung für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlicher Manuskripte. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Annoncen-Expedition, Poznań, Zwierzyniecka 6. Poltschekkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102. (Konto - Znh.: Kosmos Spółka z o. o., Poznań). Gerichts- u. Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. Fernspr. 6275, 6105.

74. Jahrgang

Sonntag, 11. Mai 1935

Nr. 108

Minister reisen . . .

Laval auf dem Wege nach Warschau — Schuschnigg in Florenz

Paris, 9. Mai. Außenminister Laval ist am Donnerstagabend mit dem Nordexpress nach Warschau abgereist. In seiner Begleitung befanden sich seine Tochter, der Generalsekretär am Quai d'Orsay, Leger, und sein Rabinettsschef Rochat.

Rom, 9. Mai. Der österreichische Bundeskanzler ist Donnerstag nachmittag in Florenz eingetroffen. Die italienische Presse unterstreicht den „privaten Charakter“ dieses Besuches, wenn gleich gutem Vernehmen nach in den nächsten Tagen eine Begegnung zwischen Schuschnigg und Mussolini stattfinden wird, die sich aber auch, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, lediglich mit

den abnormen Witterungsverhältnissen des heurigen Frühjahrs beschäftigen wird.

Nur Benesch wird nicht reisen

Sein Besuch in Moskau ist auf Juni verschoben.

Moskau, 10. Mai. Der Pariser Sowjetbotschafter Potemkin ist am Freitag in Moskau eingetroffen und hat Litwinow über die sowjetrussisch-französischen Beziehungen im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Besuch Lavals Bericht erstattet.

Nach einer Meldung der Telegraphenagentur der Sowjetunion (Tas) wird der Besuch Benesch' in Moskau, der für den 20. Mai geplant war, auf Juni verschoben.

Polens konsequente Außenpolitik

Begrüßungsaufsatz der „Gazeta Polska“

betont die eigenen Errungenschaften der polnischen Außenpolitik

Die amtliche „Gazeta Polska“ nimmt in einem Begrüßungsaufsatz zum heutigen Eintreffen Lavals in Warschau zu der polnischen Politik Stellung. Zunächst bringt sie

die Meldung, daß Marschall Piłsudski aus Gesundheitsrückfällen in der Erwägung gezogene Konferenz mit Laval nicht wird abhalten können.

Dann schreibt sie:

„Der Vertreter der französischen Republik wird in Warschau stets ein lieber Gast sein. Immer werden auch in dem komplizierten internationalen Leben der Gegenwart genügend wichtige Themen zur Besprechung zwischen der französischen und der polnischen Regierung vorliegen. Der heutige Tag stellt jedoch den Besuch des Ministers Laval in Warschau in das Zeichen besonderer Aktualität. Das letzte Novum im internationalen Leben, der russisch-französischer Pakt, schafft, selbst wenn er im Inhalt seines Textes vollkommen durchsichtig wäre, unzweifelhaft das Bedürfnis, eine

Klärung der bisherigen politischen Absichten und der praktischen Perspektiven herbeizuführen, und zwar eine Klärung, die man nur auf dem Wege persönlicher und direkter Fühlungnahme der Chefs der Diplomatie der beiden Staaten erreichen kann. Hinsichtlich des Bedürfnisses und der Zweckmäßigkeit dieser Klärung sind sich die Stimmen der öffentlichen Meinung in Frankreich und in Polen durchaus einig.

Wenn wir die öffentliche Meinungsäußerung erwähnen, deren Ausdruck die Presse ist, möchten wir das offensichtliche Mißverständnis berühren, das in der französischen Presse in den letzten Monaten zutage getreten ist. Wir sehen da ein Mißverständnis hinsichtlich der Behandlung der Frage des französisch-russischen Paktes sowohl als Aktion, die Polen gegen sich habe, als auch als Tatsache, die durch ihre Eigenkraft die Richtung der polnischen Außenpolitik ändern könne. Die erste Auslegung ist, objektiv gesehen, falsch:

die polnische Diplomatie hat nämlich keinen Schritt unternommen, der eine Störung des französisch-russischen Paktes bezweckt hätte.

Die zweite Auslegung beruht auf einem Nichtverstehen der

Methoden der polnischen Außenpolitik, die lediglich auf eigenen Errungenschaften basiert und konsequent danach strebt, diese Errungenschaften aufrechtzuerhalten und auszubauen.

wobei sie positive und nicht negative Konstellationen sucht.

Wir haben das Recht, anzunehmen, daß der französisch-russische Pakt die Grundlagen unserer Beziehungen zu den beiden Kontrahenten dieses Vertrages nicht berührt, d. h. den Bündnisvertrag mit Frankreich aus dem

Die polnisch-französische Freundschaft wird überprüft

Lavals Besuch und das Militärbündnis — Madame Tabouis beruhigt und schulmeiert

Paris, 10. Mai. Der Warschauer Aufenthalt Lavals beschäftigt die Pariser Öffentlichkeit mehr als das eigentliche Reiseziel Moskau. Es handelt sich um die Bereinigung der französisch-polnischen Beziehungen nach dem Abschluß des französisch-sowjetrussischen Beistandspaktes. Vorsichtig hütet sich die französische Presse vor allzu großen Erwartungen.

Für die allgemeine Stimmung kann als bezeichnend die Stellungnahme der außenpolitischen Mitarbeiterin des „Deuxième“, Madame Tabouis, herangezogen werden, die schreibt, Laval werde in Warschau wahrscheinlich eine ziemlich zurückhaltende Aufnahme finden. Es scheint, daß die polnische Regierung Anweisung gegeben habe, jede spontane Kundgebung der Bevölkerung zu verhindern (?).

Man werde also diesmal nicht wieder den Ruf „Es lebe Frankreich!“ hören,

den man bei dem letzten Besuch Barthous in Warschau doch immerhin vernommen habe. Die gesamte polnische Politik nehme ihre Richtung auf Deutschland hin.

Das wichtigste, von dem Besuch Lavals zu erhoffende Ergebnis wäre, daß es dem französischen Außenminister gelänge, Polen zu irgendeiner Teilnahme an dem geplanten Ostpakt zu bestimmen.

Möglich, sei auch — jedoch erst, wenn sich die französischen Unterhändler eine bestimmte Vorstellung von den politischen Zielen Polens haben machen können —, daß man über

das französisch-polnische Militärbündnis spreche. Dieses Bündnis, das vor der großen Neuentwicklung der internationalen Politik abgeschlossen wurde, wäre heutzutage ziemlich schwer anwendbar, da seitdem zahlreiche Pakte übereinandergepflegt worden sind. Sogar die Fassung sei altmodisch geworden, denn im Bündnisvertrag sei nur von Angriff im Sinne von attaque die Rede, nicht im Sinne von aggression.

Laval werde, fährt das Blatt fort, in Warschau darauf hinweisen, daß der französisch-

Furtwängler — Festspiellirigent von Bayreuth

Berlin, 9. Mai. Die Leitung der Bayreuther Bühnenfestspiele gibt bekannt, daß bei den Festspielen 1936 Wilhelm Furtwängler als Hauptdirigent mitwirkt.

Jahre 1921 und den Nichtangriffspakt mit Rußland aus dem Jahre 1932.

Die polnische Politik wird weiterhin — natürlich auf der Grundlage der Gegenseitigkeit — diesen Aktionen gegenüber loyal sein. Wenn aber der russisch-französischer Pakt mit dem Völkerbundpakt in Einklang steht, der sowohl Frankreich und Rußland, wie auch Polen umfaßt,

verbleibt die Frage der politischen Absichten, die der allgemeinen Erwartung gemäß der Besuch des Ministers Laval in Warschau klären wird. Wir hegen die tiefe Überzeugung, daß das Ergebnis der Untersuchungen, die Minister Beck in den nächsten beiden Tagen mit unserem Gast führen wird, positiv sein wird.

Diese Überzeugungen stützen wir sowohl auf die hervorragenden persönlichen Eigenschaften des Ministers Laval, dessen klare Intentionen, wie sie wahrhafte Staatsmänner auszeichnet, allgemein bekannt ist, wie auch auf diejenige grundsätzliche Einmütigkeit im Wunsch nach einem ständigen Frieden, der beiden Völkern gemeinsam ist.

russische Beistandspakt keineswegs gegen Polen gerichtet sei, denn er sei

nur für den etwaigen Fall eines Angriffes Deutschlands gegen Rußland oder Frankreich

unterzeichnet. Selbst in dem Falle, daß Polen Sowjetrußland angreifen würde, dürfte Frankreich nach den Bestimmungen des französisch-sowjetrussischen Vertrages seinem Sowjetverbündeten keine andere Hilfe leisten als die im Artikel 16 der Völkerbundsatungen im Falle einer Verletzung dieser Satungen vorgesehene Hilfe.

Je nach der Aufnahme, die diese Erläuterungen in Warschau finden würden, werde sich der Außenminister eine Vorstellung von einer Teilnahme Polens an einer Organisation der Sicherheit machen.

Man müsse jetzt Klarheit gewinnen, ob Polen unter dem bestehenden Zustand in Frieden leben wolle oder ob es irgendwelche anderen Ziele habe.

In diesem Falle müsse man allerdings annehmen, daß Polen mit Deutschland stärkere Bindungen habe, als es eingestehen.

Der Warschauer Berichterstatter des halbamtlichen, Laval nahestehenden „Petit Parisien“ schildert ausführlich die

Bedenken, die man in Polen gegen die Politik Frankreichs geltend mache.

Die beiden Hauptthemen, die in Warschau behandelt werden, dürften sein: Die Methode der militärischen Zusammenarbeit zwischen Rußland und Frankreich und die restlose Aufrechterhaltung des französisch-polnischen Bündnisses. Laval und Beck würden die polnisch-französische Freundschaft einer neuen kritischen Prüfung unterziehen.

Belgiens Annäherung an Rußland

Aufnahme der diplomatischen Beziehungen.

Brüssel, 9. Mai. Die Regierung von Zeeland hat im Parlament angekündigt, daß sie die diplomatischen Beziehungen zu Sowjetrußland aufzunehmen gedenke.

Der Deutsche verlangt einen gewissen Ernst, eine gewisse Größe der Gesinnung, eine gewisse Fülle des Innern.

Goethe.

Vom deutschen Geist

Von Hans Braun

„Friede ernährt, Unfriede verzehrt.“ Die in dieser einfachen Formel enthaltene Grundwahrheit ist das realpolitische Motiv aller nachbarlichen Verständigung. Sie war auch wirksam beim Abschluß des deutsch-polnischen Nichtangriffspaktes, von dem wir alle wünschen, daß er bei Ablauf seiner zehnjährigen Frist erneuert werden möge. Zu jener Grundwahrheit hat sich der Deutsche in Polen innerlich von jeher bekannt, und nachdem die erste Bitterkeit über die durch Versailles errungene Abtrennung vom deutschen Vaterland überwunden worden war, haben die Einsichtigeren sehr rasch ihre Mittlerrolle erkannt. So wie der Deutsche im Elsaß der Mittler ist zwischen deutscher und französischer Kultur, so will der Deutsche in Polen eine Brücke bilden zwischen der polnischen und deutschen Welt: durch immer besseres Verstehen zu einer auf gegenseitiger Achtung beruhenden friedlichen Korrektur und, wenn möglich, auch aufrechten Nachbarschaft! Das Ziel ist wahrlich des Schweißes der Edlen wert.

Freilich, einer Verständigung von Volk zu Volk stellen sich mancherlei Schwierigkeiten entgegen. Ist doch die individuelle geistige und seelische Struktur der Menschen so verschieden, daß oft schon unter Angehörigen eines und desselben Volkes ein volles gegenseitiges Verstehen erschwert ist. Bei starker Rassenverschiedenheit steigert sich die Schwierigkeit der Verständigung ins Hoffnungslose, weil nicht nur die Denkfari verschieden ist, sondern auch, wie die Sprache es verrät, der Denkinhalt, die Bewertung der Umwelt, der Aufbau der Eigenwelt, die Weltanschauung sich in ganz anderen Bahnen bewegen: Wie ein Grönländer schwerlich in den Geist der arischen Sprachen einzudringen vermag, so ist es auch umgekehrt eine ganzliche Unmöglichkeit, etwa die Logik des Aristoteles ins Grönländische zu übersetzen. Die indo-europäischen Völker dagegen können sich sehr wohl verstehen, sofern nur die innere Bereitschaft dazu vorhanden ist, und da innerhalb dieser Völkergruppe Deutsche und Polen nahe Verwandte sind — näher verwandt als Deutsche und Romanen —, so kann das auf Verständigung zwischen Polen und Deutschen gerichtete Streben keineswegs als aussichtslos bezeichnet werden.

Die Aufklärungsarbeit hätte vor allem in den sozialen Mittelschichten, bei den Halbgelbildeten, einzusetzen, die nur allzu kritisch den parteipolitischen Einflüsterungen erliegen. Das Volk der Schwerarbeit, die Bauern und Handwerker, sind ohnehin überall in der Welt dem Nationalhaß weniger leicht zugänglich, wie ja auch die in allen Teilen Polens siedelnden deutschen Bauern in Eintracht mit ihrer polnischen Umgebung leben. Neben der näheren Bekanntheit mit dem Kulturleben der anderen, die an sich der sicherste Weg zum gegenseitigen Verstehen ist, gilt es vor allem, eingewurzelte Vorurteile zu bekämpfen, die ihrerseits wiederum ein sehr ernstes Hindernis der Verständigung bilden.

Zu jenen, von feindseligen oder kurzschichtigen Ausländern — besonders Franzosen — immer wiederholten, unausrottbaren Vorurteilen gehört auch die Meinung, das deutsche Volk sei eine willenlose Herde, deren seelischen Bedürfnissen der Soldatendruck und der Kadavergehorsam am besten entspreche. So schreibt am 28. April der Hauptkrischleiter des „Dziennik Poznański“, dem man eine ausgesprochene chauvinistische Einstellung gegen das Deutschland wohl nicht nachsagen kann: „Preußen verdammt seine Macht einer Kultur, die man die Kultur des disziplinierten Soldaten nennen kann. Da Übergewicht Preußens nicht nur über das deutsche

Pressekommentare zur Wahlordnung

Die Regierungsblätter enthalten sich vorerst noch eingehender Kommentare zu den vom Ministerpräsidenten mitgeteilten Grundlinien der neuen Wahlordnung. Lediglich die „Polka Brojna“, das Blatt der Militärkreise, nimmt hierzu Stellung, wobei sie die neue Wahlordnung als

„Rückkehr zur aufrichtigen Demokratie“

bezeichnet. Sie schreibt: „Im Kulminationspunkt der Entwicklung der parlamentarischen Idee hat der Mensch und der Bürger abermals aufgehört, frei zu sein. Ehemals war er Leibeigener der Hofkreise, und er wurde dann Sklave der Parteiführer und Programme. Heute wird eine Rückkehr zur aufrichtigen Demokratie vollzogen. Wir werden versöhnliche Menschen als Kandidaten suchen und nicht Parteidelegierte. Wir werden sie im Namen der wahren Demokratie wählen.“

Im sozialdemokratischen „Robotnik“ bezeichnet Abgeordneter Niedzialowski die neue Wahlordnung als

„Schöpfung der offiziellen Parteiführerschaft“

und als ein Streben nach dem Zustand, in dem ein „fiktives politisches Leben nach dem Muster des Staatsrats des polnischen Königreichs aus dem Jahre 1918“ bestehen würde.

Im Merkmalen, gemäßigt oppositionellen „Kurjer Warszawski“ analysiert Jerzy Rogowicz die neue Wahlordnung von dem Standpunkt aus, auf dem er selbst steht: Beseitigung der Grundlagen, auf denen sich bisher die Parteikämpfe bei den Sejmwahlen abgespielt haben. Er erinnert dabei, daß diese Art

Konzeption eines mittelbaren, ständisch gegliederten Korporationssystems

das die neue Wahlordnung einführt, sofort nach dem Maimarkt vom Verband zur Verbesserung der Republik aufgeworfen worden sei, daß aber die Rechtschaffenheit der Regierungsbildung lange Zeit hindurch sich hierzu nicht hatten entschließen können. Wenn sie sich so lange widerstehen, so unzweifelhaft deshalb, weil sie die lebhafteste ständische Bewegung nicht sahen, auf die das Parlament hätte zugehen können. Tatsächlich besteht diese Bewegung bis heute nicht.

Das Blatt fragt dann, ob der Standpunkt des Ministerpräsidenten nicht etwas zu optimistisch sei und ob er sich nicht Täuschungen hingebe. „Wird eine „vereinigte“ Vertretung des Volkes nicht eine lediglich bürokratische sein? Und wenn es anders sein sollte, wird sie nicht direkt zu einem Gebiet der politischen Aktion? Wird nicht außerdem, anstatt den Sejm dem Einfluß

der Parteien zu entziehen, das ganze organisierte Leben dem Parteieinfluß unterworfen?“ Das Blatt schließt seine Ausführungen, indem es das bekannte Kinderlied anführt: „Wir wählen Abgeordnete — für den Herrn Starosten; tausend Abgeordnete behalten wir, und einen lassen wir durch.“

Die Verteilung der Wahlbezirke

Für Posen 6, für Pommerellen 4 Sejmabgeordnete

Am Mittwoch früh begannen die Beratungen der Verfassungsgruppe des Regierungsrats über die Grundlinien der neuen Wahlordnung, an denen auch Innenminister Kosciakowski, Justizminister Michalski und Ministerpräsident Jezewski beteiligt sind. Der Verlauf der Beratungen wird geheim gehalten. Wie jedoch das Warschauer „ABC“ erfährt, ist die Aussprache sehr lebhaft gewesen. Die meisten Vorbehalte machten die Konserwativen, die den Vorwurf erhoben, daß die neue Wahlordnung die Wähler der Gnade der Verwaltungsbehörden ausliefern.

Der polnischen Presse zufolge werden die einzelnen Wojewodschaften folgende Anzahl mit je 2 Abgeordneten aufweisen: Warschau 8, Lodz 6, Kielce 9, Lublin 7, Posen 6, Krakau 6, Tarnopol 5, Stanislaw 4, Schlesien 4, Posen 6, Pommerellen 4, Bialystok 5, Nowogrödek 2, Polesie 3, Wilna 4, Wolhynien 2. Da die 33 Millionen Einwohner Polens 200 Sejmabgeordnete wählen sollen, wird durchschnittlich auf 165 000 Einwohner ein Sejmabgeordneter kommen.

Abchluß der baltischen Konferenz

Rowno, 8. Mai. Die Konferenz der drei baltischen Außenminister, die am Montag begann, wurde am Mittwoch gegen 14 Uhr beendet. Aus den zahlreichen Mitteilungen über den Verlauf gewinnt man den Eindruck, daß die Kernfrage, nämlich die etwaige Einbeziehung der drei Staaten in die allgemeine

Sicherheitspläne für Osteuropa, nur theoretisch erörtert

worden ist. Daß man zu einem Beschluß gelangt ist, ist kaum anzunehmen.

Im großen und ganzen schienen in Konferenzkreisen die Ansichten vorzuherrschen, daß durch das sowjetisch-französische Abkommen alle vorherigen Kombinationen gegenstandslos ge-

Der Reichsjustizminister über das neue Strafrecht

Reichsjustizminister Dr. Gürtner erläuterte in einem Vortrag vor Vertretern der Presse an zahlreichen Beispielen den grundlegenden Wandel, den das neue Strafrecht gegenüber dem alten darin bringe, daß es durch seine höhere Fassung der gesetzlichen Tatbestände die strafrechtliche Erfassung auch solcher strafwürdigen Taten ermögliche, die im alten Strafrecht noch nicht definiert gewesen seien.

Auch das neue Strafrecht verzichte nicht auf die Festlegung solcher Tatbestände, aber der gesetzliche Tatbestand solle in Zukunft nicht mehr die einzige Rechtsquelle sein. Wenn auf eine Tat der buchstäbliche Inhalt des im Gesetz aufgeführten Tatbestandes nicht zutrefte, dann solle sie der Richter doch bestrafen können, wenn es nämlich die gesunde Volksschauung verlange und wenn ferner der durch die Tat verlegte Rechtsgehalt irgendwo in der Rechtsordnung seinen Ausdruck gefunden habe. So werde der frühere Zustand vermieden, daß so häufig die Bestrafung zweifellos strafwürdiger Handlungen unmöglich gewesen sei, weil der Gesetzgeber j. Zt. solche Handlungen, wie beispielsweise elektrischen Stromdiebstahl, Schwarzfahren mit fremden Kraftwagen, Automatenmißbrauch durch Metallplatten nicht habe voraussehen können.

Staatssekretär Dr. Freisler sprach dann über den Teil des neuen Strafrechts, der den Schutz der Volksgemeinschaft zum Ziele hat.

Element des übrigen deutschen Raums, sondern sogar über Frankreich, war hervorgerufen gleichsam durch den Soldatendruck der preussischen Königsdynastien. Das Preuentum ragte ja durch geistige Kultur nicht hervor; das übrige Deutschland übertraf es in dieser Hinsicht bei weitem, und trotzdem hat Preußen sich eine übergeordnete Stellung erobert — warum? Entscheidend war „der Geist des wahren Soldaten“. Die preussische Disziplin, die jeden Individualismus selbst im Preuentum zermalmte, trat zum Kampf mit dem Polentum an. Soviel Sätze, soviel schiefe Urteile! Auch hier also die bekannte, an der Oberfläche haftende Blinderhaltung, die Wiederholung der fable convenue von der Unterlegenheit der „preussischen“ Kultur, als ob Kant, Windemann, Kleist, Herder, E. Th. A. Hoffmann, Noquette, die beiden Hauptmann, Stehr und viele andere glänzende Vertreter der deutschen Literatur keine Preußen gewesen wären! Das Märchen von der Allmacht und primären Bedeutung des Soldatendruckes wird am besten widerlegt durch das Wort eines großen Soldaten und Heerführers, dessen ruhiges und nüchternes Urteil die ganze Welt anerkennt: Hindenburg, die ehrwürdige Verkörperung wahren Preußengeistes, erklärt in dem schönen Kapitel, mit dem er seine Erinnerungen „Aus meinem Leben“ abschließt: „Unsere Gegner kannten die Kraft dieses (deutschen) Geistes; sie bewunderten und haßten ihn in der Vertätigkeit des Friedens, sie staunten ihn an und fürchteten ihn auf dem Schlachtfelde des großen Krieges. Sie suchten unsere Stärke mit dem leeren Wort Organisation ihren Völkern begreiflich zu machen. Den Geist, der sich diese Hülle schuf, in ihr lebte und wirkte, den verschwiegen sie ihnen. Mit diesem Geiste und in ihm wollen wir aber aufs neue mutvoll wieder aufbauen.“

Hier äußert sich der gleiche Wesenszug des deutschen Geistes, den schon 700 Jahre vor Hindenburg Walter von der Vogelweide rühmt, wenn er singt: „Deutsche Zucht geht über alles.“ Diese Zucht, ins rein Moralische übertragen und bis zur Selbstentäußerung gesteigert, erzeugt jenen schlackenlosen Idealismus, dessen lapidare Formel lautet: „Deutsch sein heißt eine Sache um ihrer selbst willen tun.“ Es ist dieser Geist, der die heroischen Leistungen Deutschlands im Weltkrieg ermöglicht hat und der heute wieder wirksam ist im Dritten Reich: der Geist der freiwilligen Unterordnung unter einen Führer, der die gesamte Volkskraft zusammenfassen will, um die Grundlage für eine glücklichere Zukunft zu schaffen.

Der Deutsche schätzt die persönliche Freiheit des Tuns und Lassens mindestens ebenso hoch wie ein Pole, Franzose oder Engländer. Ohne den gewaltigen Reichtum an stärksten Individualitäten wären auch die großen Leistungen der Deutschen auf allen Gebieten der Kunst nicht denkbar. Wenn er sich aber in seinem Individualismus staatsnotwendige Beschränkungen auferlegt, wenn er freiwillig auf materielle Genüsse verzichtet und von seinem oft fargen Einkommen opfert, um noch ärmeren Volksgenossen über die Krise hinwegzuhelfen, so handelt er dabei aus einem Pflichtgefühl heraus, das eben der Ausdruck deutschen Wesens ist. Es ist dasselbe Pflichtgebot, dem Hitler gehorcht, wenn er immer wieder beteuert: nichts für mich, alles für mein Volk, dasselbe Pflichtgebot, dem Friedrich der Große gehorcht hat, wenn er erklärte: Ich bin der erste Diener meines Staates, während Ludwig XIV. von Frankreich nur sagen konnte: Der Staat bin ich. Diesem strengen Preußengeist hat ein großer Preuße, Kant, philosophische Begründung und Form gegeben als kategorischen Imperativ: „Handle so, daß die Maxime (d. i. der subjektive Grundsatz) deines Willens zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könne!“

Die Dynamik solcher Pflichtauffassung hat Preußens rasche Erhebung aus der Katastrophe von 1807 ermöglicht; sie wird auch Deutschland aus der Erniedrigung von Versailles wieder emporführen. In der alten polnischen Republik war von solchem Geiste — zu ihrem allergrößten Schaden — nichts zu spüren. Der bevorrechtete Adel mißbrauchte in selbstschützender Weise seine schrankenlose Freiheit ohne ein Gefühl dafür, daß das Wohl des Ganzen gewisse persönliche Opfer verlangte. Unter solchen Umständen war kein Raum für die Bildung eines Staatsbewußtseins, das sich auf die Schicksalsverbundenheit aller Bürger gründet. Die neue polnische Staatsverfassung ist ein Versuch, die Fehler der Vergangenheit zu vermeiden und einen Bürgertyp zu schaffen, der die innere Konsolidierung des Staates erleichtert. Die Männer um Pilsudski haben bei aller Originalität ihres Werks eine gewisse Verwandtschaft mit dem, was wir den deutschen Geist nennen, befundet. Man darf erwarten, daß nunmehr auch die führenden Kreise, insbesondere die Publizisten, sich bemühen, den deutschen Geist besser zu verstehen und aus der bürgerlichen Disziplin, mit der die sogenannten Gleichschaltungs-

Wehrdebatte im Unterhaus am 22. Mai

London, 10. Mai. Die Tatsache, daß das Datum der mit Angeboten erwarteten

Unterhausdebatte über die Wehrfrage bis zum 22. Mai aufgeschoben

worden ist, wurde gestern Abend in den Mandatgängen des Parlaments lebhaft erörtert. Man nimmt allgemein an, daß Baldwin die Aussprache eröffnen wird. Wenn auch alle Gebiete der Reichsverteidigung behandelt werden dürften, gilt es doch als sicher, daß

die Frage der Luftverteidigung im Vordergrund

stehen wird, und zwar nicht nur im Zusammenhang mit der beabsichtigten Vermehrung der britischen Luftstreitkräfte, sondern auch hinsichtlich des Schutzes der Zivilbevölkerung. Die Blätter nehmen an, daß auch von den im Innenministerium ausgearbeiteten Plänen über einen zivilen Luftschutz die Rede sein wird. Die Minister seien sich darüber klar, daß auch bei noch so großer Vollkommenheit der Vorbereitungen

ein vollkommener Schutz der Zivilbevölkerung nicht gewährleistet

werden könne. Dennoch müsse natürlich die Zivilbevölkerung durch geeignete Maßnahmen an Disziplin gewöhnt werden. Man werde gleichzeitig die Frage prüfen, ob die demnächst abzuhaltende große nationale Luftschutzübung, die übrigens keinen so umfassenden Charakter haben werde wie die neu in Deutschland veranstaltete, obligatorisch gemacht werden solle oder nicht.

Gute Fortschritte der britischen Aufrüstungen

London, 9. Mai. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt am Donnerstag u. a., die Frage des Luftpaktes sei während der letzten zwei Monate ständig von der britischen, französischen und italienischen Regierung erörtern worden.

Der ursprüngliche Vorschlag, daß der Pakt einen Plan zur Begrenzung der Luftkräften einschließen solle, habe im Hinblick auf Deutschlands „hohen Rüstungsstand“ (1) eine Veränderung erfahren. Die britische, die französische und die italienische Regierung würden jetzt zu

maßnahmen durchgeführt werden, keine oberflächlichen Schlüsse auf einen Slavensinn des deutschen Volkes zu ziehen. Wie läßt doch Goethe in seinem „Faust“, II. Teil, den Mephistopheles sprechen?

„Sie streiten sich, so heißt's, um Freiheitsrechte;

Genau beschn, sind's Knechte gegen Knechte.“

entscheiden haben, ob es zweckmäßig sein würde, das „Luftacarno“ von den übrigen Sicherheitsvorschlüssen der Londoner Erklärung loszulösen. Sie mühten ferner erwägen, inwieweit über eine „Höchstgrenze“ der Luftstreitkräfte verhandelt werden könne. Es verlautete, daß nach britischer Ansicht die Stärke der Luftstreitkräfte erster Linie mindestens 1600 Maschinen — die Stärke der französischen Luftstreitmacht — betragen müsse.

Inzwischen werde bekannt, daß mit der schnellen

Vergrößerung der britischen Luftstreitmacht gute Fortschritte

gemacht würden. Das Ziel werde sein, die Höchststärke binnen zwei Jahren zu erreichen. Es werde nicht für notwendig gehalten, sich wegen irgendeines Flugzeugtyps an den ausländischen Markt zu wenden. (Das soll offenbar eine doshafte Spitze gegen Deutschland sein. D. Red.) Ein großer Teil der neuen Flugzeuge werde aus schnellen Bombenmaschinen von großer Reichweite bestehen, also einer Klasse, in der gegenwärtig eine erste Unterlegenheit vorhanden sei.

Besondere Nachbetrachtungen würden auch nachgefragt werden, um das Luftfahrtministerium zum schnellen Ankauf von Gelände für Flugplätze zu ermächtigen. Wahrscheinlich werde

ein besonderer Aufruf an die Öffentlichkeit erfolgen, in dem gebeten wird, diese wichtige Aufgabe zu erleichtern. Ebenso werde ein allgemeiner Aufruf für die schnelle Rekrutierung geeigneter Mannschaften erlassen werden.

Keine Militärmision für Österreich

Ein amtliches Dementi

Die amtliche „Wiener Zeitung“ meldet: Reichsdeutsche Blätter haben in den letzten Tagen eine Nachricht verbreitet, daß die Entsendung einer italienischen Militärmision nach Wien bevorstehe. Diese Meldung wurde auch von einigen tschechoslowakischen Presseorganen übernommen. Mit dieser Nachricht wurde ferner ein kurzer Wiener Urteilsausfall des österreichischen Militärattachés in Rom, Obersten Dr. Liebig, der sich während seines Urlaubsaufenthalts natürlich auch bei seinen vorgeordneten Stellen gemeldet hatte, in Verbindung gebracht. Hierzu wird amtlich festgestellt, daß alle diese Meldungen und die daran geknüpften Folgerungen jeder tatsächlichen Grundlage entbehren.

Des weiteren hat „Daily Herald“ vom 7. Mai eine Wiener Depesche veröffentlicht, nach der ein Oberstleutnant der österreichischen Armee, der geheimen Nationalsozialist gewesen sei, nach Deutschland verschunden wäre und dabei ein Dokument von großer militärischer Bedeutung mit sich genommen habe. Dieses Dokument sei der Operationsplan der italienischen Armee auf österreichischem Boden im Kriegsfall gewesen.

worden sind. Dies gilt insbesondere auch von der russischen Anfrage bei den baltischen Staaten vom 6. April 1935, ob sie nach der deutsch-polnischen Abmachung weiterhin bereit seien, einem Pakt im Sinne einer gleichzeitigen Beistandsverpflichtung beizutreten. Diese Anregung muß als durch die Verhältnisse überholt gelten.

Eine große Bedeutung mißt man der bevorstehenden Reise Savais nach Warschau und Moskau bei. Man glaubt, daß sich erst nach dieser Reise übersehen lassen wird, welche neue Möglichkeiten sich für ein osteuropäisches Sicherheitssystem ergeben. Die Entscheidungssicherheit wird für die baltischen Staaten weiterhin durch die Tatsache erhöht, daß infolge der deutschen Erklärung während der letzten Genfer Ratstagung auch der Gedanke eines allgemeinen Nichtangriffspaktes in Osteuropa in den Kreis der Möglichkeiten geraten ist. Die Stellungnahme der baltischen Staaten zu den großen politischen Fragen dürfte daher verschoben werden, bis sich die Lage klarer überblicken läßt.

Brudelaitis verordnet ein Lehrerseminar

Neue Verlegung des Memelstatuts!

Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet aus Memel: Das Direktorium Brudelaitis hat das folgende

Lehrerseminar dem Bildungsministerium in Rowno überreicht,

welches das Seminar in eine rein litauische Lehrerausbildung umwandeln will. Das Verhalten Brudelaitis ist eine der schwersten Verlegungen grundlegender Bestimmungen des Autonomie-Statuts; denn nach Artikel 5, Ziffer 3, ist das gesamte Schulwesen des Memelgebietes der Litauengewalt unterstellt.

Neuwahl des memelländischen Landtags am 29. September

Rowno, 9. Mai. Wie die Litauische Telegraphen-Agentur aus Memel meldet, hat der Gouverneur des Memelgebietes zwei Erlasse herausgegeben, von denen einer die Legislaturperiode des bestehenden Landtags für beendet erklärt, während der andere die Neuwahl für den 29. September festsetzt. Zur Festlegung dieses Wahltermins erklärt die Litauische Telegraphen-Agentur, daß dieser Zeitpunkt mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Landwirtschaft gewählt worden sei.

Auf der Durchreise in Berlin

Berlin, 10. Mai. Außenminister Cagol passierte Freitag vormittag Berlin auf seiner Fahrt nach Warschau mit dem Norddepp. Bei seiner Ankunft auf dem Bahnhof Zoologischer Garten um 8.32 Uhr stieg der französische Botschafter in Berlin, Francois-Poncet, in seinen Wagen, um ihn nach Frankfurt an der Oder zu begleiten. Auf dem Schlesischen Bahnhof, wo der Expres einen Aufenthalt von zwanzig Minuten hatte, waren der russische Botschafter Suriz und Herren der französischen Botschaft zur Begrüßung erschienen. Von deutscher Seite war Legationsrat von Kienlen, der Leiter der Abteilung Westeuropa des Auswärtigen Amtes, zugegen. Um 9.14 Uhr setzte der Norddepp vom Schlesischen Bahnhof seine Fahrt fort. In der Begleitung des französischen Außenministers befanden sich auch seine Tochter, der Generalsekretär des Quai d'Orsay, Leger, und sein Rabinetschef Rochat.

Ein historischer Tag der deutschen Verkehrspolitik

Am 19. Mai Eröffnung der ersten Reichsautobahnstrecke

Berlin, 9. Mai. Die erste Strecke des Reichsautobahnnetzes zwischen Frankfurt am Main und Darmstadt — ein Teilstück der großen Zukunftstraße Hamburg—Frankfurt am Main—Basel — wird am 19. Mai dem Verkehr übergeben werden.

Dieses für die deutsche Kraftfahrt und den deutschen Straßenbau außerordentlich bedeutungsvolle Ereignis gab dem Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Ing. T. o. h. Veranlassung, am Donnerstag nachmittag vor einer großen Zahl von in- und ausländischen Pressevertretern über das Straßenwesen im nationalsozialistischen Deutschland und insbesondere über das Werden der Reichsautobahnen zu sprechen.

Der Gedanke der Reichsautobahn stammt vom Führer selbst, der sich mit dem großzügigen Plan schon während seiner Festungshaft in Landsberg beschäftigt hat. Bereits 11 Tage nach der Machtergreifung, bei der Eröffnung der Automobilausstellung, gab der Führer zum ersten Male öffentlich diesem Gedanken Ausdruck. Am 23. September 1933 tat der Führer den ersten Spatenstich zur Reichsautobahn bei Frankfurt am Main.

Damals wurden 700 Arbeiter eingesetzt, heute stehen auf den Baustrecken der verschiedenen Autobahnstrecken 93 000 Arbeiter.

Deren Zahl im Laufe dieses Jahres auf 120 000 anwachsen wird, und in den Steinbrüchen und Baggerwerken arbeiten weitere 150 000 Volksgenossen.

1500 Kilometer Reichsautobahnen sind im Bau, weitere 1500 Kilometer sind für den Bau freigegeben, und für 2000 Kilometer werden die Pläne zur Zeit bearbeitet. 18 Millionen Tagewerke wurden bisher geleistet, 60 Millionen Kubikmeter Erdmassen in Bewegung gesetzt, 800 000 Kubikmeter Beton, 90 000 Kubikmeter Eisenbeton und 72 000 Tonnen Stahl und Eisen verarbeitet. Die Zahl der ortsansässigen Arbeiter reicht nicht aus, aus den Großstädten, den Zentren der Arbeitslosigkeit, mußten etwa 18 000 Arbeiter herangezogen werden. 108 neue Barackenlager sind nach dem Muster des Arbeitsdienstes für ihre Unterbringung errichtet worden.

Die Gesellschaft Reichsautobahnen hat 15 oberste Bauleitungen eingerichtet, denen 68 Bauabteilungen unterstehen. Außerordentlich groß ist die Zahl der Brückenwerke, gigantische Ingenieurbauten erstehen über Main und Neckar, über Bodenseenflüsse und Schluchten, über Saale, Elbe, Oder und an vielen anderen Stellen.

Auf dem Gesamtnetz der Reichsautobahnen von 7000 Kilometer Länge werden rund 10 000 Brücken gebaut werden.

Die Straßen werden keine Fremdkörper im Landschaftsbild sein, sondern ein harmonischer Bestandteil der Landschaft. Dem Ingenieur steht in jeder obersten Bauleitung ein Landschaftsanwalt zur Seite, der dafür sorgt, daß dieses Werk der Technik nicht durch rücksichtslose Zweckbestimmung an kulturellem Wert einbüßt.

Machtkundgebung des britischen Weltreiches Die Jubiläumsglückwünsche des Parlaments — König Georgs Antwort

London, 9. Mai. König Georg, von der Königin begleitet, nahm am Donnerstag in der 500 Jahre alten Westminster Hall die Jubiläumsglückwünsche der beiden Häuser des Parlaments entgegen.

Die Feier wurde über den Rundfunk in alle Teile des englischen Weltreiches und viele andere Länder übertragen.

464 Lords und 455 Unterhausabgeordnete, sämtliche Kabinettsminister, die Ministerpräsidenten der englischen Dominions, indische Fürsten und hohe englische Würdenträger waren in der von William Rufus erbauten historischen Halle versammelt, in der vor etwa 300 Jahren König Karl I. von den Richtern Cromwells zum Tode verurteilt worden ist. Als das Königspaar auf dem erhöhten Thronstuhl Platz genommen hatte, wurden

die Adressen des Parlaments von dem Lordkanzler als dem Vertreter des Oberhauses und vom Sprecher des Unterhauses verlesen.

In der Unterhausadresse heißt es u. a.: „Unsere Verfassung hat sich als stark genug erwiesen, um der Erschütterung eines großen Krieges zu widerstehen, und biegsam genug, um sich den wechselnden Umständen im Weltreich und der Welt anzupassen. Die Regierungszeit Ew. Majestät hat tiefstehende Veränderungen im Zustand der Welt und infolgedessen das Austausch verwickelter und ungewohnter Probleme gesehen.

Die Autobahnen werden für den motorisierten Verkehr künftig die Schlagadern im eigentlichen Sinne des Wortes sein, sie dienen in erster Linie dem Weiterverkehr. Mit dem Bau der Autobahnen geht Hand in Hand eine planmäßige Neuordnung der Straßenverwaltung.

Ein planmäßiger Ausbau der bestehenden Straßen und die Neueinteilung des Landstraßennetzes ist, gleichfalls bis auf kleinere Restarbeiten, abgeschlossen.

Zu Zukunft werden neben den Reichsautobahnen etwa 40 500 Kilometer Reichsstraßen und etwa 83 000 Kilometer Landstraßen erster Ordnung bestehen.

Wenige Wochen nach Eröffnung der ersten Reichsautobahnstrecke wird eine weitere Strecke bei München eröffnet werden, und im Herbst werden weitere Teilstrecken mit einer Gesamtlänge von 370 Kilometern folgen.

In den nächsten Tagen wird eine Verordnung erlassen, die den Betrieb des Verkehrs auf den Autobahnen vorläufig regelt. Fertiggestellte Kraftfahrerbahnen gibt der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen zunächst zum probeweisen Betrieb frei. Renn- und Rekordfahrten sind nur mit Genehmigung zulässig. Die Benutzung der Straße ist vorläufig kostenfrei. Das Reich behält sich vor, die Betriebserpanisse für Kraftwagen in irgendeiner Form dem Kapitaldienst der Reichsautobahnen nutzbar zu machen.

Keine Verteilung des Schillerpreises 1935

Der im Jahre 1859 gestiftete staatliche Schillerpreis in Höhe von 7000 RM, der alle sechs Jahre für das beste dramatische Werk eines lebenden deutschen Schriftstellers zur Verteilung kommt, sollte am Todestage Friedrich Schillers wieder verliehen werden. Reichsminister Rust hatte daher der Satzung des Preises entsprechend eine Preisverteilungskommission berufen, die sich aus Dr. Hermann Stehr, Dr. Rudolf G. Binding, Dr. Agnes Miegel, Werner Beumelburg, dem Reichsdramaturgen Dr. Rainer Schöller, Universitätsprofessor Dr. Peter von Schöller und Staatschauspieler Friedrich Kappeler zusammensetzte.

Mit Rücksicht darauf, daß für die Verteilung dieser außergewöhnlichen staatlichen Anerkennung nur ein im nationalsozialistischen Geiste schaffender Dichter größtmöglichen Jotzats in Frage kommen kann, ein entscheidendes Übergewicht aber zur Zeit noch bei keinem Werke und keiner Dichtereinschätzung vorliegt, hat die Kommission vorgeschlagen, den Preis als solchen diesmal nicht zu vergeben, sondern nach Artikel 11 der Satzung als Vertikale oder in anderer Weise für dramatische Dichter zu verwenden.

Reichsminister Rust hat sich in seiner Eigenschaft als preußischer Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung diesem Vorschlag angeschlossen und hat dem Ministerpräsidenten empfohlen, dem Vorschlag der Kommission zuzustimmen. Der Ministerpräsident hat die Zustimmung erteilt. Demgemäß wird die Preissumme der Notgemeinschaft des deutschen Schrifttums zur Verteilung an notleidende Schriftsteller überwiesen werden.

Wir erheben ehrerbietig darauf Anspruch, daß unsere historischen Regierungsformen als angemessen erwiesen

haben, um jeder herankommenden Krise standzuhalten.

Unsere überlieferte Politik hat ihre Methoden geändert, um ihre Hauptzüge zu bewahren.

Britannien bleibt wie immer eine freie und wohlgeordnete Nation.

Ihr seid heute mehr als ein Souverän. Aus einem Staat und einem Weltreich habt Ihr eine Familie gemacht, und Ihr seid das Haupt der Familie!

König Georg sagte in seiner Antwort u. a.: „Die Krone ist das historische Sinnbild, das diese große Familie von Nationen und Rassen, die über alle Teile der Erde verstreut sind, vereinigt.

In diesen Tagen, in denen Furcht und Kriegsvorbereitung sich wieder in der Welt regen, wollen wir dankbar sein, daß eine ruhige Regierung und Friede über einem so großen Teil der Erdoberfläche herrschen und daß so viele Millionen unter der Flagge der Freiheit ihr täglich Brot essen, ohne daß ihnen jemand Furcht einjagt.

Es ist mir eine Quelle des Stolzes und der Dankbarkeit, daß die vollkommene Harmonie unseres Parla-

mentsystems mit unserer konstitutionellen Monarchie

die Stürme überlebt hat, die in Kürze andere Reiche und andere Freiheiten zerstört haben. Ich danke dem allmächtigen Gott, der mir und meinem Volke bisher beigegeben hat, und ich bete, daß wir weiterhin die Sache der Freiheit und des Fortschritts in einem Geiste des Friedens, der Duldsamkeit und der Verständigung vorantreiben mögen.“

Unter den Klängen der Nationalhymne, vom lauten Beifall der Abgeordneten beider Häuser begleitet, verließ das Königspaar das Parlament.

Noch keine völlige Ruhe auf den Philippinen

Der Führer des Aufstandes über die revolutionäre Bewegung

Tokio, 7. Mai. Der Führer der philippinischen Freiheitsbewegung, Satalista, der gegenwärtig in Tokio weil, erklärte, daß der Aufstand auf den Philippinen wegen der 33jährigen Unterdrückung der Freiheit durch die Vereinigten Staaten verursacht worden sei. Die versprochene Unabhängigkeit sei leeres Gerede und die Behauptung japanischer Unterstützung unrichtig, da die Philippinen keine Hilfe brauchten. Der Kampf werde bis zur Erringung der Freiheit weitergehen.

Aus Manila wird gemeldet: In Verbindung mit dem Aufstand hat die Regierung bisher 250 Verhaftungen vorgenommen. Die Satalisten haben sich gegenwärtig in Cavite in der Provinz Rizal verbarricadiert, wo sie von einem großen Gendarmereiaufgebot belagert werden.

Nach einer Blättermeldung aus Peking bedrohen 1200 Freischärler die Hauptstadt der Provinz Szechuan. Japanische und manchurische Streitkräfte sind zur Hilfeleistung unterwegs.

Der Wille zu Wahrhaftigkeit und Opferbereitschaft

Eine Rede des Volksgenossen von Roerber bei der Gründung der D. V.-Ortsgruppe Rehden

Am Sonntag, dem 28. April, fand in Rehden ein Deutscher Abend statt. Es war bekannt geworden, daß die anwesenden DVP-Mitglieder die Tagung hören und eine Ortsgruppengründung unter allen Umständen verhindern wollten. Da die Behörde, um Zwischenfälle zu vermeiden, die Anordnung herausgegeben hatte, gemischte Versammlungen zu unterlassen, falls nicht unbedingt Ruhe gewährleistet würde, sah sich der Versammlungsleiter genötigt, nach Ablauf des ersten Teils des Kameradschaftsabends die Mitglieder der DVP zu bitten, den Saal zu verlassen; etwa 20 Mitglieder der DVP leisteten, wenn auch etwas widerwillig, Folge und verließen demonstrierend ihr Parteibild zu singen. Es verlief jedoch unter dem spontan angeklungenen Feuerpruch:

Es muß noch bemerkt werden, daß sich die DVP-Mitglieder zum Teil auf nachweisbar gefälschte Einladungen Eintritt in den Saal verschafft hatten. Sie waren jedoch der Versammlungsleitung ebenso wie ihre Absichten bekannt.

Nach einem Violinvorspiel des Spielkreises der D. V. Lesseu eröffnete Volksgenosse Rosinski den Abend, begrüßte die Anwesenden und gedachte der kürzlich ermordeten Kameraden. Er schloß seine eindrucksvollen Worte mit der Aufforderung an die Anwesenden, für die toten Kameraden als letzten Gruß das Lied vom guten Kameraden zu singen.

Auf ein sehr eindrucksvolles Gedicht von Bogislav v. Selchow, verlesen durch Volksgenosse von Roerber, „Wenn einer dem andern die Treue hält“, waren die Darbietungen abgestimmt. Das Laienspiel „Trug, Tod und Teufel“ und der Sprechchor der Graubären Jugend, die Sprechchor der Lesener Frontsoldaten und Jugend wurden mit herzlichem Beifall aufgenommen, ebenso gaben die Lieder und Musikstücke ein lebendiges Zeugnis von dem Gemeinschaftswillen in der Deutschen Vereinigung.

Kamerad Coelle vom Hauptvorstand der Deutschen Vereinigung sprach eindringlich über die Deutsche Vereinigung, ihre Entstehung, die Einigungsversuche mit der DVP, und das Treiben der Parteileitung in Bielefeld, die es vor der Geschichte niemals wird verantworten können, daß sie mit den übelsten Mitteln unsern Auslandsdeutschum einen Riß brachte.

Kamerad Goertz aus Rehden-Abbau betonte, daß er sich bisher von jeder Politik ferngehalten habe, daß aber kein ehrlicher deutscher Mann das Treiben der DVP mit ansehen könne und

daß es heute einfach Pflicht sei, denen entgegenzutreten, die das Erbe des Parteigeistes und der Zwietscherei in unsere Reihen neu heringebracht haben und sich an der Zukunft unserer Jugend schwer verhängen.

Beiden Rednern wurde häufiger Beifall zuteil. Nach kurzer Aussprache nahm Volksgenosse von Roerber das Schlußwort. Der Redner zeichnete in klaren Strichen

das Ziel der Deutschen Vereinigung, auf der Grundlage größter Wahrhaftigkeit und steter Opferbereitschaft sich deutschen Nationalsozialismus zu erarbeiten.

Er erhob die Forderung, der Deutsche im Auslande müßte streben, in allem ein Vorbild zu sein, weil nach ihm und seinen Handlungen das deutsche Volk von den Ausländern beurteilt werde. Der Redner zeigte den Großen und Kleinen, wie sie in ihrer täglichen Arbeit praktisch Nationalsozialismus treiben könnten. Der

SZCZAWNICA JÓZEFINA

bei Katarrhen.

Amerikanische Vorsichtsmaßnahmen

Manila, 9. Mai. Obwohl von den Behörden erklärt worden ist, daß keine ernstlichen Unruhen der Satalistas mehr zu erwarten sind, ist angesichts plötzlicher weitgehender Vorsichtsmaßnahmen in der amerikanischen Kolonie eine erhebliche Unruhe entstanden. Die Polizei beschlagnahmte sämtliche erreichbaren Waffen und Munition, auch in den Sportläden. Die Waffenscheinbesitzer wurden zur Waffenrückgabe aufgefordert. Sämtliche Polizei- und Gendarmereieinheiten sind von den Militärbehörden mit Gasbomben versehen worden.

Für den Chacofrieden

Buenos Aires, 9. Mai. Der argentinische Außenminister hat überraschend die Vertreter Chiles, Brasiliens, Perus und der Vereinigten Staaten zu einer vorbereiteten Konferenz für Freitag ins Außenministerium eingeladen, um den vermittelnden Ausschuss zur Beilegung des Chacofrontiers zu bilden. Uruguay soll zu den Verhandlungen zugezogen werden, wenn der Ausschuss gebildet ist. In gut unterrichteten Kreisen wird berichtet, daß die geplante Konferenz der Außenminister Uruguays und Boliviens in Rio de Janeiro nicht stattfinden werde, da allgemein der Wunsch nach sofortigen Friedensverhandlungen bestehe.

Alkoholismus. Versuche in den Medizinischen Universitätskliniken ergaben, daß Alkoholiker, die an Magenkatarrh litten, durch das natürliche „Franz-Josef“-Wasser ihre Gesundheit in kurzer Zeit wiederherstellten.

Deutsche Vereinigung

Versammlungskalender

- 12. Mai: Blottmühle, Maifeier.
- 12. Mai: 2 Uhr Jablone, Kr. Wollstein, Maifeier bei Friedenberger, dabei gleichzeitig Mitgliederversammlung: Redner Herr v. Gersdorff.
- 12. Mai: Kirchplatz Borui, Maifeier, dabei gleichzeitig Mitgliederversammlung, Redner Herr v. Gersdorff.
- 12. Mai: 2 Uhr für die Orte Bojanowo, Ratichlau, Waschke, Ramsche ein Kameradschaftstreffen bei Kleinert in Bojanowo.
- 12. Mai: Friedenhorst Mitgliederversammlung.
- 12. Mai: 4 3 Uhr Peterame Maifeier.
- 12. Mai: 3 Uhr Rammtal.
- 12. Mai: 8 Uhr Sontop Mitgliederversammlung.
- 12. Mai: 4 4 Uhr Schmiegell Maifeier.
- 12. Mai: 4 5 Uhr Smierczyn, Kr. Lissa, bei Ballmann, Mitgliederversammlung.
- 13. Mai: 4 6 Uhr Paulswiese Mitgliederversammlung.
- 13. Mai: 4 6 Uhr Mitloster Mitgliederversammlung.
- 16. Mai: 8 Uhr Lissa, Kameradschaftsabend und Maifeier.
- 16. Mai: 8 Uhr Laßwitz, Kameradschaftsabend.
- 19. Mai: 3 Uhr Bojanowo, bei Kleinert, Maifeier.
- 22. Mai: 8 Uhr Rotusch, Kameradschaftsabend.

Jeden Sonntagabend 8 Uhr: Bojanowo, Kameradschaftsabend.

Jeden Montag 8 Uhr: Waschke, Kameradschaftsabend.

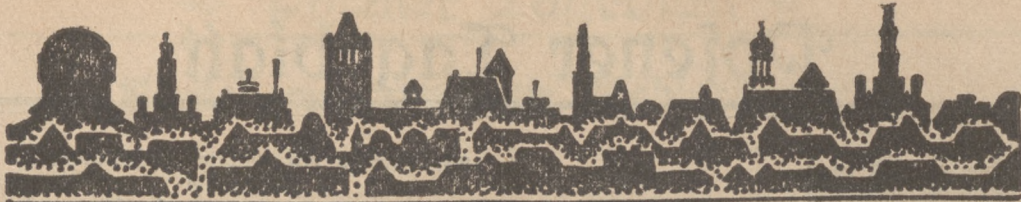
Jeden Montag 8 Uhr: Ramitzsch, Kameradschaftsabend.

Jeden Dienstag 8 Uhr: Reisen, Kameradschaftsabend.

Jeden Donnerstag 8 Uhr: Lissa, Kameradschaftsabend.

Jeden Donnerstag 8 Uhr: Jablone, Kr. Wollstein, bei Friedenberger, Kameradschaftsabend.

Aus Stadt



und Land

Mutter!

Lied: 467, 1-4. Text: Lukas 7, 11-17. Gebet. Lied Nr. 301, 8.

Heute feiern wir den Muttertag. Allen halben gedenken Christen heute des Segens, den Mütter bedeuten. „Wenn du noch eine Mutter hast, so danke Gott und sei zufrieden.“ Und wenn sie draußen auf dem Friedhof schlummert, dann gehe an ihr Grab und danke ihr für das, was sie war. Es gibt kaum größeres Leid, als wenn ein Mensch von der, die ihn geboren hat, sagen muß: Mutter ist sie mir nie gewesen! Welch ein heiliges Amt ist das Mutteramt! Welch ein reiches Glück ist das Mutterglück. Welch ein tiefes Leid ist Muttersehnsucht! Auch Jesus hat dafür Auge und Herz gehabt; da tragen sie einen zu Grabe, der war einer Mutter einziger Sohn, er war ihre Freude und ihr Stolz gewesen, er sollte einmal die Stütze ihres Alters sein. Nun ist's vorbei. Aber der Herr erbarmt sich, der Herr ist Tröster für Mutterleid: Weib, weine nicht! Wie hat er doch seine eigene Mutter geliebt! Es war ihm kein Leichtes, in Kana ihren Wunsch nicht erfüllen zu können um des Gehorams gegen seinen himmlischen Vater willen. Es war ihm weh, daß er sich von den Seinen scheiden mußte: Wer ist meine Mutter? Wer sind meine Brüder? Aber unter dem Kreuze, da wird etwas offenbar von dieser Liebe: Weib, siehe, das ist dein Sohn. Siehe, das ist deine Mutter!

Muttersehnsucht ist tief, wie hoch ist Mutterfreude! Was mag jenes Weib von Kana empfunden haben, als der Herr ihr den Sohn wiedergab? Was mag eine Mutter empfinden an Freude über ein Kind, das ihr verloren war und nun ihr wiedergegeben ist? Es gibt keine größere Mutterfreude als Freude an einem Kinde, das lebt, ja, das auch im geistlichen Sinne lebt, lebt in Gott. Gott schenke solche Mutterfreude! Muttersegen geht mit durch Leben. D. Blaß-Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 10. Mai

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 8 Grad Cels. Barom. 760. Wetter. Südwestwind. Geküht: Höchste Temperatur + 14, niedrigste - 1 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 10. Mai + 0,53 gegen + 0,58 Meter am Vortage.

Sonnabend: Sonnenaufgang 4.06, Sonnenuntergang 19.33; Mondanfang 12.00, Monduntergang 12.23.

Wettervorhersage für Sonnabend, 11. Mai: Wieder etwas wolkiger, streichweise auch leichte Niederschläge; Temperaturen leicht zurückgehend; mäßige Winde aus nordwestlichen Richtungen.

Spielplan der Posener Theater

Theater Wielf: Sonnabend: „Katja, die Tänzerin“ Sonntag: „Katja, die Tänzerin“

Theater Polli: Freitag: „Cyd“ Sonnabend: „Der große Reporter und das kleine ABC“ Sonntag, 4 Uhr: „Cyd & Sta.“; 8 Uhr: „Der große Reporter und das kleine ABC“

Theater Nowy: Freitag: „Familja“ Sonnabend: „Alas“ Sonntag: „Alas“

Kinos:

Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr, im Metropol um 6½ und 8½ Uhr

Apollo: „Spion Nr. 13“ Gwiazda: „Römische Ständele“ (Englisch) Metropol: „Fahrt in die Jugend“ (Deutsch) Slonice: „Zuzu“ Spinto: „Das Geheimnis der kleinen Shirley“ Swit: „Katuscha“ (Englisch) Wilsona: „Großfürstin Alexandra“ (Deutsch)

Kunstausstellungen

J. A. S., Plac Wolności 14 a: Deutsche Künstler in Polen. Großpoln. Museum, Plac Wolności: Graphiken von Stoczylas.

Petersburger Nächte

Morgen, Sonnabend, um 10.30 Uhr abends findet im Kino „Metropolis“ zum letzten Male eine Vorstellung des erstklassigen russischen Films „Petersburger Nächte“ statt. Dieser Film hat in den zwei vorherigen Abendvorstellungen Riesenerfolg gehabt. Auf allgemeinen Wunsch bringt ihn also die Kinodirektion noch einmal morgen zu nicht erhöhten Preisen.

Zur Fünfzig-Jahrfeier der Historischen Gesellschaft

Zu den Festveranstaltungen anlässlich der Fünfzigjahrfeier der Historischen Gesellschaft für Posen werden eine Reihe reichs- und ausland-deutscher Gelehrter erwartet. U. a. haben ihr Erscheinen zugesagt: Prof. Dr. Hoekisch-Berlin, Staatsarchivar Dr. Papritz-Berlin, Staatsarchivar Dr. Bellée-Berlin, Prof. Dr. Hoppe-Berlin, Prof. Dr. Aubin-Breslau, Staatsarchivdirektor Dr. Hein-Königsberg, Prof. Dr. Pignier-Prag, Prof. Dr. Schwarz-Prag, Prof. Dr. Spohr-Dorpat, Prof. Dr. Klumberg, Rektor des Herder-Instituts in Riga, Dr. Kiege-Wien und zahlreiche andere. Wir bringen anschließend nochmals das

Programm der Tagung:

Sonnabend, 11. Mai

vormittags Besuch der Ausstellungen; nachmittags 5 Uhr Begrüßungsworte durch den Vorsitzenden der Historischen Gesellschaft. Anschließend

Vorträge unserer Gäste:

Privatdozent Dr. E. Maschke (Königsberg) „Zur Kulturgeschichte des mittelalterlichen Deutschlands in Polen“; nachmittags 6-7 Uhr: Dr. Schuster (Berlin) „Die Aufgaben der Bucherei im neuen Deutschland“; nachmittags 8-11 Uhr: Festkommers in der Loge, Grobla 25. Festanrede des Geschäftsführers der Historischen Gesellschaft, (Die Entwicklung der Historischen Gesellschaft und ihre zukünftigen Aufgaben).

Sonntag, 12. Mai

Vorträge einheimischer Wissenschaftler:

vormittags 9-10 Uhr: Dr. Lattermann, „Die Ortsnamen des deutsch-polnischen Grenzraumes als Geschichtsquelle“; vormittags 10-11 Uhr: Schulleiter Alb. Brener (Sompolno), „Posen und Pommerellen als Mutterland der deutschen Siedlungen in Kongresspolen und Wolhynien“; 11-4 Uhr: Besuch der Ausstellungen u. Gottesdienst; nachmittags 4-5 Uhr: Dr. Walter Kuhn (Bielefeld), „Der Stand der deutschen Sprachforschung in Polen“; nachmittags 5-6 Uhr: Dr. D. E. Kofmann (Lodz), „Deutsche Siedlungsstränge in der Entwicklung der Stadt Lodz“;

Anrüdern der Neptuner

Am Sonntag, dem 12. Mai 1935, nachmittags 3 Uhr findet unser Anrüdern statt, zu welchem alle deutschen Volksgenossen herzlich eingeladen sind. Der späte Termin ist durch umfangreiche Erneuerungsarbeiten, die von unseren Mitgliedern selbst ausgeführt wurden, bedingt. Nach der Auffahrt der Boote Kaffeetafel im Bootshaus. Die aktiven Kameraden versammeln sich zwecks Einteilung der Mannschaften pünktlich um 2 Uhr.

Männer-Turn-Verein

Ab Sonnabend, dem 11. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, beginnen wir auf dem Sokol-Platz an der Schwabstraße mit den leichtathletischen Übungen und Spielen. Der Sonnabend-Nachmittag wird in Zukunft der Leichtathletik auf diesem Platz vorbehalten sein. Am Mittwoch dagegen üben Turner und Turnerinnen auf unserem Turn- und Sportplatz an der ul. Onufrego Koczynskiego (Schreibergärten). Mit Rücksicht auf das bevorstehende Verbandsturnfest in Bielefeld ist es Pflicht eines jeden aktiven Turners und einer jeden Turnerin, an beiden Übungstagen teilzunehmen.

Die Gymnastikstunde für Frauen findet wie bisher regelmäßig jeden Donnerstag, 20 Uhr, im Schiller-Gymnasium statt.

Zirkus Staniewski in Posen

Seine Riesenzelte hat in der Ratajczaka gegenüber dem Militär-Museum wieder einmal der Zirkus Staniewski aufgeschlagen. Unter den vielen Attraktionen, mit denen der gutrenommierte Zirkus aufwarten wird, regt der berühmte indische Fakir Blacaman hervor, der eine enorme Anziehungskraft ausüben dürfte. Am heutigen Freitag gibt der Zirkus um 8.30 Uhr abends seine Erstvorführung.

Bahnernachmittage

bei der Rückfahrt von Kurorten

Das Verkehrsministerium hat eine Verfügung über Bahnernachmittage bei der Rückfahrt von Kurorten erlassen. Danach werden die Ermäßigungen nur in der Zeit vom 1. Mai bis 15. Juni und vom 1. September bis zum 1. Oktober gewährt, für Sommerfrischen an der See jedoch bis zum 15. Oktober. In der Hauptsaison, d. h. vom 16. Juni bis Ende August, werden in diesem Jahre keine Fahrpreisermäßigungen ein-zutreten. Die Ermäßigungen betragen 50 Prozent des früheren oder 33 Prozent des jetzt verpflich-tenden Tarifs und werden beim Verlassen des Kurortes nach mindestens zehntägigem Aufent-halt gewährt. Die Vergünstigung ermächtigt nur zur Reise nach dem nächsten Wohnort des Kur-gastes, der mindestens 80 Kilometer von dem betreffenden Kurort entfernt liegt. Unterbre-chung der Fahrt ist nicht gestattet. Die Ermä-ßi-

gung gilt für alle Klassen der Personen- und Schnellzüge. Die früheste Abreise vom Kurort kann in der Saison am 11. Mai erfolgen, die späteste am 15. Juni; in der Nachsaison kann der Kurort frühestens am 1. September, die Rückfahrt antreten, spätestens am 1. Oktober, aus Kurorten an der See am 15. Oktober.

abends 8-10 Uhr: Volksliederabend des Posener Spiel- und Singkreises. „Alte Volkslieder deutscher Bauernhöfe in Polen“. (Auf Grund der Anfang Mai erscheinenden Vederjamm-lung von Kurt Süd-Posen, Robert Klatt-Sompolno unter dem Titel „Singen des Volk“.)

Die Buchausstellung

gibt einen Überblick über die wissenschaftlichen Arbeiten deutscher Forscher in Polen seit 1920, vor allem auf dem Gebiete der Geschichte und Volkstunde. (Organisator cand. phil. Heinz Bedmann.)

Die Bildtafel-Ausstellung

bringt künstlerische Aufnahmen einheimischer Bildhauer (A. Kraft, Hans von Rosen, Edgar Boidol, Ernst Stewner, u. a.) vor allem aus dem Leben der Deutschen in Polen. (Organisator Ernst Stewner.)

Buch- und Bildausstellung in den Räumen des Egl. Vereinshauses, Poznan, Wladyslaw 8. Geöffnet am Sonnabend, 11., und Sonntag, 12. Mai von 9 bis 20 Uhr. Eintritt frei.

Die Gemäldeausstellung

bringt Arbeiten von Hertha Strazgowski-Biala, Friedrich Kuniger-Volz, Franz Sitara-Piotrowski-St., Prof. Strauß-Biele, Hans Neumann-Kattowik, Willy Heier-Kattowik, Hans Kohn-heier-Stoschan, Alfred Slupit-Chorasz, Frau Schulze-Roeper, Thörn u. a. (Organisator mgr. Jeno Serbert Schindler-Posen.)

Gemäldeausstellung Plac Wolności 14a (In-stytut Kresowianin Sztuki). Kawiarnia pod Ra-tusiem. Geöffnet den ganzen Tag. Eintritt 1 Zl.

Alle Volksgenossen, die sich für die deutsche Kunst und Wissenschaft in Polen interessieren, sind herzlich eingeladen, an den Festveranstaltungen teilzunehmen. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen, mit Ausnahme der Gemälde-ausstellung, ist frei.

Nachrichtigung. Im Zusammenhang mit der in Nummer 103 des „Pos. Tagebl.“ gebrachten Würdigung der Gemälde-Ausstellung „Deutsche Künstler in Polen“ sei richtiggestellt, daß das Gemälde „Bollmond im März“ nicht von Hans Neumann, sondern von Hans Konheiser stammt.

gung gilt für alle Klassen der Personen- und Schnellzüge. Die früheste Abreise vom Kurort kann in der Saison am 11. Mai erfolgen, die späteste am 15. Juni; in der Nachsaison kann der Kurort frühestens am 1. September, die Rückfahrt antreten, spätestens am 1. Oktober, aus Kurorten an der See am 15. Oktober.

Missionsgottesdienst in der Paulikirche

Im Rahmen der diesjährigen Jubiläums-woche findet wie alljährlich für alle Gemein-den der Stadt Posen ein Missions-got-tes-dienst statt, der am Dienstag abends 8 Uhr in der St. Paulikirche gehalten wird. Alle evangelischen Gemeindeglieder sind herzlich dazu eingeladen. Die Predigt hält D. Joh. n. n. von der Barmer Missions-gesellschaft, der auch in der vorausgehenden Missionskonferenz am Dienstag nachmittags 5 Uhr im Evangelischen Vereinshaus einen Vortrag hält.

Welage

Die Westpolnische Landwirtschaftliche Ge-sellschaft veranstaltet am Donnerstag, dem 6. Juni, in Posen eine Tagung.

Vorträge belehrenden und unterhaltenden Inhalts sind vorgesehen.

Von einem Messerhelden überfallen wurde gestern nachmittags der 20jährige Gieslaw Mucha im Hausflur des Hauses ul. Knapowskiego 10 von einem bisher unbekannten Täter und durch zwei Messerstiche verletzt. Der Arzt der Bereit-schaft legte einen Notverband an und beließ den Verletzten in Hauspflege.

Wochenmarktbericht

Das endlich wieder etwas wärmere Wetter begünstigte das Marktgeschäft; Befragte und Nach-frage ließen nichts zu wünschen übrig, allgemein wurde ein großer Umlauf getätigt. Die Preise für Mostereimwaren sind folgende: Fischbutter pro Pfund 1,25-1,35, Landbutter 1-1,10, Weichkäse 0,26-0,35, Milch das Liter 0,20, Sahne pro Viertelliter 0,25-0,35, für die Mandel Eier verlangte man 0,75-0,80. Das Angebot war sehr groß. Die Fleischpreise, kaum ver-ändert, betrugen für Schweinefleisch 0,45-0,80, Rindfleisch 0,40-0,80, Kalbfleisch 0,50-1,20, Kalbsleber 0,80-1,00, Schweine- u. Rindfleisch 0,40-0,60, roher Speck kostete 0,50-0,60, 1 Pfd. Schmalz 0,70, Gehacktes 0,60-0,70, Räucherpe-d 0,70-0,80 Klotz.

Der Gemüsemarkt bringt eine größere Aus-wahl von Frühbeirgemüse. Für das Pfund Suppenporgel zahlte man 0,15-0,30, für die bessere Qualität 0,40-0,80. Kohlrabar wurde reichlich angeboten und kostete 0,10-0,15 pro Pfund, g. Mohrrüben das Pfund 0,35-0,50, Radieschen 0,10-0,15, Sauerkraut 0,05-0,10, g. Kohlrabi 0,50-0,60, Spinat 0,20-0,35, Salat pro Kopf 0,10-0,15, grüne Gurken 0,60 bis 1,00, Kartoffeln 0,03-0,05, der Zentner kostete 2-2,40, rote Rüben 0,10, Zwiebeln 0,10

0,20, gr. Peterflie, Schnittlauch, Dill je 0,05 bis 0,10, Erbsen, Bohnen je 0,30-0,50, Wirsingkohl, Rot- und Weißkohl kosteten bei ganz geringem Angebot pro Pfund 0,30, Salattartoffeln 0,11 bis 0,15, laure Gurken 0,10-0,15.

Für Äpfel zahlte man je nach Qualität 0,50 bis 1,20, für Äpfel pro Stück 0,10-0,30, Bananen das Pfund 1,50, Badofel 1,00, Bad-pflaumen 1-1,30, Zitronen 0,10, Apfelsinen das Kilo 1,50-2,00, Grünkohl 0,25-0,35, Winter-mohrrüben 0,10-0,20, Meerrettich 0,10-0,15, Sellerie 0,20, Petersilie das Pfund 0,15-0,20, Schwarzwurzeln 0,25. Den Geflügelhändlern zahlte man für Hühner 1,20-4, Enten 2,50-4, Puten 4-10, Perlhühner 2,20-3,50, Tauben das Paar 0,70-1,20, g. Hühner das Paar 2,50 bis 3,00, Kaninchen 1-2,20, Gänse 3,50-5 Zl.

An den Fischständen war eine reichliche Aus-wahl von lebender und toter Ware zu finden. Die Nachfrage war recht groß. Man verlangte für Hechte 1,20-1,40, Schleie 1-1,20, Maie 1,20, Karpfen 1,20, Weißfische 0,30-0,80, Bleie 1,00, Karauschen 1,00, Wels 1,50, Zander 1,80-2,00, Quappen 1,00, Barsche 0,50-1,00, Salzheringe 0,10-0,15 das Stück. — Der Blumenmarkt zeigte mit seinem überreichen Angebot an Schnitt- und Topfblumen ein farbenfreudiges Bild. Pflanzen waren ebenfalls reichlich vorhanden.

Billa

k. Kurjus für Jmter. Der Jmterverein für Billa und Umgegend hält in der Zeit vom 18. bis 19. Juni d. Js. in Billa einen Kurjus für Anfänger und auch fortgeschrittene Jmter ab. Die die Jmterei ohne erhebliche Ausgaben für Garten- und Landbesitzer einen ganz schönen Ertrag abwirft, kann jedem Interes-senten geraten werden, an diesen Kursen teil-zunehmen. Der Billaer Jmterverein ist einer der ältesten Vereine dieser Art auf dem hiesi-gen Gebiet und verfügt über sehr erfahrene Jmter mit 20-30jähriger Praxis. Von ihnen können Anfänger bestimmt etwas lernen. Außerdem verfügt der Verein über einen eigen-en Musterstand und eigenes Lehrmaterial. Der Kursus wird in deutscher und polni-scher Sprache getrennt abgehalten werden. An-meldungen nimmt der Vorsitzende des Vereins (Dregist Cieslinski, ul. Marzalka 14, Billa) entgegen. Dasselbst werden auch noch weitere Informationen in dieser Angelegenheit erteilt. Die Anmeldungen sollen nach Möglich-keit bis zum 5. Juni erfolgen. Die Gebühr für die Teilnahme beträgt für Vereinsmitglieder 2 Zl. und für Nichtmitglieder 3 Zl.

Kawitich

— Walter Fleg zum Gedächtnis. Am kom-menden Sonntag wird auf dem evangelischen Friedhof ein Gedenkstein an den Dichter der Jugend, Walter Fleg, eingeweiht. Der Denkstein, ein Findling mit der eingemeißelten Widmung auf einem einfachen Sockel aus Kels-steinen ruhend, wurde aus Mitteln des hiesigen Männer-Turnvereins gebaut. Mitglie-der und aktive Turner förderten den Bau durch Arbeitsleistung und Stellung von Geldern. — Als im Juni vergangenen Jahres unsere Turn-er im benachbarten Gubrau zu einem Kreis-Turnfest zu Gaste waren, wurde von der Turn-gemeinde Gubrau die Errichtung eines Walter-Fleg-Gedenksteins in Gubrau beschloffen. Da der Kriegsdichter der deutschen Jugend durch verwandtschaftliche Kaden und besonders aber durch seine Dienstzeit als Kriegsfreiwilliger beim damals hier in Garnison liegenden 3. Nieber-schlesischen Inf.-Regt. 50 mit unserer Stadt eng verknüpft ist, entstand sofort der Beschluß, auch in unserer Stadt einen solchen Gedenkstein zu errichten. Die evangelische Kirchengemeinde hat dafür gegenüber der Kirchhofkapelle einen wür-digen Platz zur Verfügung gestellt. In dem Sockel des Denksteins wurde eine Urkunde, die späteren Geschlechtern von den Errichtern und der heutigen Zeit Kunde geben soll, einge-mauert. Nun ist das Werk vollbracht. Am kommenden Sonntag nach dem Hauptgottesdienst wird der Gedenkstein enthüllt und der evangeli-schen Kirchengemeinde zu treuen Händen über-gaben werden.

Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr)

Am vierten Ziehungstage der 4. Klasse der 32. Staatslotterie wurden folgende größere Ge-winne gezogen:

20 000 Zl.: Nr. 40 667.
10 000 Zl.: Nr. 59 793, 62 068, 65 761, 66 299
149 882.
2000 Zl.: Nr. 634, 6726, 18 137, 20 373, 40 569
48 153, 50 007, 59 513, 66 410, 66 925, 78 602
103 844, 107 668, 114 759, 142 479, 149 751, 166 987
172 149, 175 950, 176 478, 177 120.
1000 Zl.: Nr. 85, 5010, 74 14, 12 863, 16 920
24 099, 26 371, 26 590, 32 412, 32 422, 38 277
48 527, 53 286, 53 445, 59 697, 63 390, 64 064
74 042, 75 776, 80 785, 82 704, 85 357, 89 426
89 748, 92 110, 117 495, 118 939, 120 360, 126 606
126 808, 130 679, 132 964, 139 915, 148 928, 149 846
149 919, 149 990, 155 101, 157 222, 158 491, 161 863
165 498, 171 895, 172 205, 177 622, 179 459, 180 104
181 870, 181 916, 183 820.
Nachmittagsziehung:
10 000 Zl.: Nr. 17 676, 42 552, 75 356,
2000 Zl.: Nr. 5152, 54 88, 10 296, 10 442,
18 653, 23 592, 24 325, 33 199, 49 099, 50 162
54 736, 58 836, 62 992, 68 299, 75 840, 80 925
85 592, 91 052, 95 845, 96 359, 114 060, 123 258
126 370, 141 591, 148 540, 163 203, 177 869, 179 074
1000 Zl.: Nr. 1442, 6429, 15 116, 21 336, 26 833
31 673, 39 745, 43 641, 53 536, 53 536, 53 568
65 300, 69 896, 76 635, 77 317, 88 153, 94 979
101 255, 105 217, 117 508, 119 884, 121 640, 122 490
126 753, 126 934, 130 073, 131 624, 136 081, 142 975
143 081, 149 536, 152 642, 156 349, 166 890, 178 332
181 480.

Gnien

Reit- und Fahrturnier

In der Zeit vom 2. bis 5. Mai hat bei uns auf dem Hippodrom das traditionelle Reit- und Fahrturnier stattgefunden. In diesem Jahre wurde es wegen des zehnjährigen Bestehens des „Komitet Targów Konnych“ in Gnien ganz besonders groß aufgezogen. Die besten Reiter sowie Reiterinnen ganz Polens und der freien Stadt Danzig nahmen am Turnier teil. Am Donnerstag, dem 2. Mai, dem ersten Turniertage, war infolge der Kälte und des schlechten Wetters auf dem Hippodrom wenig Betrieb. Es wurden zwei Wettbewerbe ausgetragen. Im Eröffnungswettbewerb der 1. Serie nahm den 1. Platz Oberleutnant Dymowski auf „Arta“ ein; den 2. Platz erhielt Oberleutnant Siedlecki auf „Altar“. Baron v. Lüttwig, der fast alle Jahre am Turnier teilnimmt, belegte den 5., 6. und 7. Platz auf „Ceder“, „Panter“ und „Eichelhäher“. Im Eröffnungswettbewerb der 2. Serie starteten 130 Pferde, wovon 20 alle Hürden ohne Strafpunkte nahmen. Bei der Preisverteilung entschied die bessere Zeit. Den 1. Preis erhielt Oberleutnant Kuciński. Zweiter wurde der Rittmeister Stupinski. Auch der zweite Turniertag war vom Wetter beeinträchtigt. Die Wettkämpfe selbst erreichten an diesem Tage ihren Höhepunkt. Es wurde nämlich der Mannschaftswettbewerb um den Wanderpreis der Stadt Gnien sowie des Kreises ausgetragen. In den beiden Vorjahren errang den Wanderpreis die Mannschaft des „Pom. Tow. Jach. Gdowski Konny“, Grauboden. In diesem Jahre sollte nun die Entscheidung darüber fallen, ob diese Mannschaft endgültig den Wanderpreis für sich gewinnen würde. Wie zu erwarten war, hat der frühere Inhaber des Wanderpreises denselben in dauernden Besitz genommen. Stürmischer Beifall brach los, als die Mannschaft in der Aufstellung des Oberleutnants Szosland, Oberleutnant Męzarzki, Oberleutnant Maszajowski und Oberleutnant Kieniewski mit nur 1/4 Strafpunkten als Sieger hervorging. Im Konkurs der Damen erhielt Jrl. Chodkiewicz aus Warchau den 1. Platz, den 2. und 3. Platz nahm Jrl. Juchniska, den 4. und 5. Platz teilten sich Jrl. Barnekow aus Berlin auf Panther und Jrl. Maczynski-Danzig auf Abita. Zum sog. Glückswettbewerb wurden 40 Pferde zugelassen. Sieger wurde Oberleutnant Piniński vom 15. Ulan-Regt. Polen auf Sahara. Der dritte Turniertag brachte den Schnelllebenswettbewerb. In diesem schwierigen Wettbewerb hatte der Reiter 14 Hürden mit einer Höhe von 1,30 und 4 Metern Breite zu nehmen. Als Sieger ging Oberleutnant Gutowski vom 17. Ulan-Regt. Pissa auf Traviata mit einer Zeit von 1 Min. 29 Sek. hervor. Zweiter war Oberleutnant Piniński vom 15. Ulan-Regt. auf Sahara. Am vierten Turniertage — Sonntag, 5. Mai — fand Gnien infolge des schönen Wetters ganz im Zeichen des Reitturniers. Aus allen Gegenden kamen Besucher. Hunderte von Autos parkten auf der Reichener Straße und in der Umgebung des Hippodroms. Etwa 6000 Menschen besuchten an diesem Tage das Turnier. Lodzer Großindustrielle machten einen

Film-Besprechungen

Metropolis: „Fahrt in die Jugend“

Einer der üblichen Unterhaltungsfilme, wie sie uns die Wiener Produktion schon oft dargeboten hat. Nach gewohntem Rezept ist ein Lustspiel gedreht worden, das häufige Humorepisoden verabreicht. Ohne Uebertreibung fügen sich die Schauspielerei mit Geschick in den Rahmen einer Handlung, die manch ergötzliche Szene in sich birgt. Anfangs etwas hausbacken und blass, gelangt die Fröhlichkeit später in atemungsreichere Gewässer. Im Vordergrund steht natürlich Thimig, der in seiner Doppelrolle als alter und junger Baron ganz vorzüglich bei Laune ist. Diane Heid macht eine nette Figur; Siegal stellt mit wirkungsvoller Pointe einen gewichtigen Leibzart dar; Moser gefällt sich in der Rolle eines bedrückten Privatsekretärs. Nicht zu vergessen Rudolf Carl als humoristischer Diener, der Hervorragendes leistet. Besonders amüsan ist die „Flut“ der Verwechslungen. Der Film erfüllt den ihm gesteckten Belustigungszweck. Im reichhaltigen Vorprogramm sehen wir einen gut aufgebauten Kurzfilm, der den Arbeitschutz propagiert, ferner Rußland-Bilder neben einer Bogkampfgroteske.

Öffentliche Arbeiten des Arbeitsfonds

Der Staatliche Arbeitsfonds stellt im laufenden Staatshaushaltsjahre aus seinen Mitteln insgesamt 62 Millionen Zloty zur Finanzierung öffentlicher Arbeiten zur Verfügung, die wieder zur Durchführung privaten Unternehmern übertragen werden. Diese Aufwendung soll im einzelnen für die folgenden Zwecke gemacht werden: 30,9 Millionen Zloty für den Wegebau, 12,8 Millionen Zloty für städtische und regionale Investitionen in Wasserleitungen, Kanalisationen, Gas, Elektrizität, Kühl- und Schlachthäusern, städtischen Straßenbauten; 9,6 Mill. Zloty für Wasserbauten (Flussregulierungen); 8,3 Mill. Zloty für Wasserbau-Reparaturen, und zwar 4,4 Mill. Zloty für Reinigung und Einrichtung kleinerer Flüsse und 3,9 Mill. Zloty für Eindeichungen und Umwallungen der größte-

ren Ströme; 5,0 Mill. Zloty für den Bau von Arbeiterwohnhäusern teils als Stadtrandbebauung, teils in neuen Industrieplätzen im Osten Polens, und zwar vor allem in Wolhynien; 1,4 Mill. Zloty für die Anfertigung von Plänen künftiger städtischer und regionaler Bauten.

Aus dem Fonds werden weiter in diesem Jahre erstmalig 6 Millionen Zloty zur Finanzierung der polnischen Arbeitslager zur Verfügung gestellt. In diesen Lagern, in denen im Vorjahre nur 3500 Arbeitsmänner „Inakt“ untergebracht waren, will man in diesem Jahre bis zu 20 000 unterbringen. Diese Arbeitsmänner sollen in erster Linie bei leichteren Wasserbauten, die keine qualifizierte Arbeit verlangen, und zwar vor allem bei Arbeiten an der Reichsflussregulierung verwendet werden.

Ausflug nach Gnien. In den Logen sah man bekannte Persönlichkeiten, darunter auch den Kommandierenden General des Posener Armeebezirks. An diesem Tage, dem letzten des Turniers, wurden drei Konkurse ausgetragen. Im schweren Konkurs siegte der bekannte Reiter Rittmeister Stupinski. Zweiter wurde Oberleutnant Galica. Im Damenwettbewerb siegte Jrl. Juchniska auf Morus. Zweite wurde Jrl. Chodkiewicz aus Warchau. Im Paar-Reiten erhielt die ersten drei Preise Jrl. Chodkiewicz, die als Partner der Reiter Oberleutnant Sotolowski, Oberleutnant Piniński und Rittmeister Stupinski hatte. Die beiden weiteren Plätze belegten Jrl. Oszerow mit Baron Kömmler und Jrl. Barnekow mit Baron v. Lüttwig. Um 8 Uhr abends nahmen die Wettbewerbe ihr Ende. Im „Café de France“, wo der Bund der Gutsbesitzer ein Dancing veranstaltete, sammelten sich Turnierteilnehmer und Gäste zu einem gemütlichen Beisammensein.

Schlehen

Wimpelweihe. Am kommenden Sonntag, knapp drei Wochen nach dem Gedenkfest, das denen, die es miterlebten, in schönster Erinnerung bleibt, soll in der evangelischen Kirche zu Schlehen wieder eine Weihe vollzogen werden. Diesmal ist es der Wimpel, den der Gsangverein junger Männer unter Gesang und Gebet in Gebrauch nehmen will. Geflickte Hände aus dem Schwesternverein haben ihn hergestellt. Am Nachmittag des kommenden Sonntags Jubiläum begeht der Jungmännerverein Schlehen in Jenglers Saal in schlichter Weise sein Jahresfest, in dessen Mittelpunkt ein Vortrag von Herrn Pfarrer Brummad stehen wird. Ein kurzes biblisches Spiel über das Gleichnis vom Schalks knecht (Matth. 18, 21—35) wird die Feier beschließen. Die Feier beginnt nachmittags 4 1/2 Uhr. Alle Mitglieder und Freunde der Gemeinde Schlehen sind dazu herzlich eingeladen. Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 50 Groschen erhoben. Man wolle auch die „111 Nieder“ mitbringen.

Ezarnitau

g. Meisterkursus. In den Monaten März-April wurde von der Handwerkskammer Posens in Ezarnitau ein Meisterkursus für sämtliche Handwerker abgehalten. Der Kursus, an welchem sich 80 Teilnehmer beteiligten, hatte den Zweck, die Handwerker zu den Meisterexamen heranzubilden und war besonders für die Bewerber von großem Vorteil, die zum Teil keine polnische Schule mehr besucht hatten und daher sich in polnischer Geschichte, Geschäftswesen und anderen, für den Handwerker sehr wichtigen Fächern vervollständigen konnten. Die Beteiligung deutschsprachiger Handwerker war auch dementsprechend stark. Der Unterricht wurde von Professoren und Lehrern des hiesigen Gymnasiums erteilt. Am 6. und 7. d. Mts. fand vor einer Kommission das Examen statt, zu welchem auch der Präses der Posener Handwerkskammer, Herr Jatzewski, sowie Herr Dir. Stranz und weitere Herren erschienen waren. Nach dem Examen fand im Sitzungssaal des Starostwo ein feierlicher Abschluß des Kurzes statt, bei welchem Herr Starost Stupinski jedem Absolventen das Diplom mit Handschlag überreichte. Er hob in seiner Ansprache hervor, daß dem tüchtigen Handwerker die Bahn gehöre und daß zur Hebung des

Handwerks die Behörden jede erforderliche Unterstützung zuteil werden ließen. Herr Präses Jatzewski erklärte noch einmal den Zweck und die Vergünstigungen, welche der Kursus den Teilnehmern bietet, und gab seiner Freude über die starke Beteiligung Ausdruck, da der Kursus in Ezarnitau die zahlenmäßig größte Beteiligung der einzelnen Kurse in der ganzen Wojewodschaft aufweist.

Krotoschin

Verpachtung der Wegegrasflächen. In der kommenden Woche verpachtet der hiesige Kreis-ausschuß für den Zeitraum von 3 Jahren die den Kreiswegen anliegenden Grasflächen der Gräben. Die genaue Orts- und Zeitangabe können im Amtsblatt des Kreises Krotoschin vom 8. Mai, Nr. 37, eingesehen werden.

Ausflug. Da der für den 3. d. Mts. vorgesehene Ausflug des evangel. Kirchenchores der ungenügenden Witterung wegen ausfallen mußte, soll er am kommenden Sonntag unternommen werden. Mitglieder und Gäste versammeln sich am Sonntag, dem 12. d. Mts., um 6 Uhr morgens am Seminar.

Strelno

Verbreitung der Tollwut. Da in den letzten Tagen bei Hunden in Sagenfeld, Groß-Slawik und Königsbrunn amtlich Tollwut festgestellt wurde, mußten auf Grund der Vorschriften alle Hunde und auch Katzen in den drei genannten Ortschaften getötet werden. Ferner ist über folgende Dörfer, Gutsbezirke und Städte die Hundeperre bis auf weiteres verhängt: Bozejewice, Bronislaw, Cieszy, Chrosno, Giszewo Górki, Górny, Janowice, Kijewice, Koblinski, Krusza Duchowna, Kisz, Lachmirowice, Ludzisz, Marowice, Miroslawice, Mlyn, Mnice, Piotrowice, Polanowice, Racice, Radwin, Rzepowo, Rzepiszyn, Siemionki, Sieradowo, Stalmierowice, Slawsko Bielkie, Slawsko, Sotolinski, Stobyl, Sufow, Tupadly, Wlostawo, Zalinowo, Kruschwitz und Strelno.

Die Brüder Cgganiemicz kommen nach Polen

Wie wir erfahren, kommen demnächst die berühmten polnischen Ringkämpfer Stanislaw Jzysko und Wladyslaw Cgganiemicz nach Polen. Die beiden Athleten, die ihre Ankunft dem bekannten Posener Ringkämpfleiter Martemicz angekündigt haben, wollen hier demnächst die Meisterkämpfe von Polen und dann die Weltmeisterschaft austragen. Sie weisen seit einiger Zeit in Südamerika, wo sie bereits eine lange Siegesserie erzielt haben.

Städtekampf Posen-Krakau

Nach dem zu Ostern ausgetragenem Städtekampf Breslau-Posen trägt nun Posen in kurzem Abstand am kommenden Sonntag bereits seinen zweiten Städtekampf in dieser Saison aus. Diesmal ist Krakau der Gegner, das auch ohne die Spieler der Vöndermannschaft eine spielstarke Mannschaft auf die Beine stellen kann. Beide Städte können nicht auf allen Positionen auf ihre Besten zurück-

Der neue Sommerfahrplan

ist da.

Gültig ab 15. Mai.

Grosse Ausgabe 3.50 zł

Kleine Ausgabe 0.60 zł

Erhältlich in der Buchdiele der Kosmos-Buchhandlung Poznań, Zwierzyniecka 6.

greifen, aber dennoch steht ein recht interessanter und spannender Kampf bevor. Posen schickt folgende Elf ins Feld: Konieczny, Pawlat, Kubalczyk, Przylucki, Danielak, Jaremba; Radojewski, Krzyszkiewicz, Musielak, Mikolajewski und Markiewicz. Krakau dürfte folgende Leute zur Stelle haben: Koszowski, Jozk, Doniec; Zizta, Wilczkiewicz, Bofiat; Zielencki, Kopek, Artur, Rysielinski und Lyto. Der Wettkampf wird am Sonntag, dem 12. Mai, um 5 Uhr im Städt. Stadion ausgetragen.

Kirchliche Nachrichten

Kirchenfeste Sonntag, den 12. Mai, für den evangel. Kirchenbezirk.
Krotoschin. Sonntag, den 12. 5., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. D. Joch. 11.15 Uhr: Kinder Gottesdienst. Derselbe. St. Petrus (Evangel. Unitätsgemeinde). Sonntag 10.15 Uhr: fällt der Gottesdienst aus. 11.30 Uhr: Kinder Gottesdienst.
St. Paulskirche. Sonntag, den 12. 5., (Mittwoch): vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Hammer. 11.30 Uhr: Kinder Gottesdienst. Ders. Dienstag, abends 8 Uhr: Missionsgottesdienst. D. Johannis aus Barmen. Amtswoge: Heim.
Matthäuskirche. Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst. Brummad. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, 6 Uhr: keine Bibelkunde. 8 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 8 Uhr: Wochengottesdienst. Wochentags. 7 1/2 Uhr: Morgenandacht.
St. Lukasische. Sonntag, 12. 5., vorm. 8 Uhr: Gottesdienst. Rand. Hermann.
Christuskirche. Sonntag, 12. 5., 10.30 Uhr: Gottesdienst. Brummad. 11.45 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 4.30 Uhr: Feiernachmittag der Frauenhilfe. Mittwoch, 8 Uhr: Kirchenchor.
Christliche Gemeinschaft (im Gemeindefaal der Christus-Kirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5 1/2 Uhr: Jugendbundesrunde E. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.
Kapelle der Diakonissen-Anstalt. Sonnabend, abds. 8 Uhr: Morgenandacht. Samstag. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Derselbe.
Evangel. luth. Kirche (Ogdowka). Sonntag, 8 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Dr. Hoffmann. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe. Donnerstag, 3 1/2 Uhr: Frauenverein. 8 Uhr: Männerchor. Freitag, 8 1/2 Uhr: Jugendbunde. Sonntag. Verein junger Männer. Sonntag. Muttertag. Teilnahme an den Gottesdiensten unserer Kirchen. Nachm. 2 Uhr: Eröffnung des Sommerturnens mit Mannschaften. Kampf auf dem Sportplatz. Abends 8 Uhr: Vorstellung und Ausprache. Hülser. „Mein Kampf“. Lubau. Montag und Donnerstag, 8 Uhr: Polanowenblasen. Mittwoch, 7 1/2 Uhr: Jungvolk. 8 Uhr: Singen. 8 1/2 Uhr: Bibelbesprechung. Sonnabend, 5 Uhr: Turnen auf dem Plage.
Evangel. Jungmännerverein. Sonntag, 4 1/2 Uhr: Versammlung in der Grobla 1. Dienstag, 7 1/2 Uhr: Sinnen. Vorbereitung für die Feier des Muttertages. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist dringend erwünscht. Donnerstag, 7 1/2 Uhr: Lautenchor. Freitag, 7 1/2 Uhr: Elternabend.
Friedenskapelle der Baptisten-Gemeinde. Sonntag, 12. 5., vorm. 8.30 Uhr: Poln. Gottesdienst. 10 Uhr: Predigt. Drenns. Mittag, 12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Jugendbunde. Donnerstag, abends 8 Uhr: Heidenmissionsbunde. Drenns. Michigewo: Nachm. 3 Uhr: Drenns.
Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft
Sassenheim. Sonntag, 9 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, 7 1/2 Uhr: Jugendversammlung. Wroclaw. Sonntag, den 12. 5., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Rand. Hermann.
Görschen. Sonntag, 12. 5., vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst mit Deklamationen der Jugend zum Muttertag, Polanowenorträge.
Rafoswalde. Sonntag, 12. 5., nachm. 2 Uhr: Hauptgottesdienst mit Deklamationen der Jugend zum Muttertag. Kofietnice. Sonntag, 2 Uhr: Jugendversammlung und Wanderung. Lubau.
Ternowo. Donnerstag, 6 Uhr: Jugendbunde. Lubau.
Wreschen. Sonntag, 12. 5., 1/2 9 Uhr: Muttertagsfeier im Gottesdienst.
Witthelmsau. Sonntag, 12. 5., 1/2 11 Uhr: Muttertagsfeier im Gottesdienst.
Sodlesheim. Sonntag, 12. 5., nachm. 3 Uhr: Muttertagsfeier im Gottesdienst.
Schlehen (Zarnowo). Sonntag, 12. 5., 1/2 9 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Gottesdienst mit Beichte und heiligem Abendmahl. Danach Kindergottesdienst. 1/2 4 Uhr: Jahresfest des Jungmännervereins in Jenglers Saal.
Landeskirchliche Gemeinschaft Rawitsch. Sonntag, abends 8 Uhr: Andacht. Dienstag, abends 8 Uhr: Jugendbunde. Mittwoch, 8 Uhr: Bibelkunde.

Gardinen Steppdecken Ausstattungen

Herrenwäsche Damenwäsche Kinderwäsche Bettwäsche Trikotagen Berufskleidung Strümpfe usw.

Stets in großer Auswahl J. SCHUBERT Poznań, Stary Rynek 76 (Rotes Haus) Gegenüber der Hauptwache.

Willst Du mit Erfolg

Ratten Wanzen Schwaben

sowie jegliches Ungeziefer verjagen, dann mußt Du in der

Drogerja Warszawska

Poznań

ul. 27 Grudnia 11 Telefon 2074 nachfragen.

Bauholz, Tischler- und Stellmacherholz

empfehlen Holzhandlung Dabrowskiego 22 (Ecke Kochanowskiego) Tel. 72-49.

APOLLO

AB HEUTE!

in dem grossen Spionagefilm

Spion Nr. 13

Ein Film, der allen Lichtspieltheatern der Welt Riesenerfolge brachte

Zum 1. Juli tüchtiger, unverheirateter

Beamter

mit längerer Wirtschaftspraxis auf intensivem Betrieb von ca. 1000 Morgen gesucht. Zeugnisabschriften mit Gehaltsanspr. u. 729 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

GARY COOPER MARION DAVIES

Acide — Farben

owie sämtliche Malerbedarfsartikel in nur ausgeproben Qualitäten empfiehlt billige Spezialgeschäft Fr. Gogulski Poznań, ul. Wodna 6 Telefon 5693



Zum Muttertag!

Schmückt das Fest Bd. 4:

Der Mutter

Gedichte und Gespräche 1.80.

Vorrätig in der Buchdiele der Kosmos-Buchhandlung Poznań, Zwierzyniecka 6.

Bei Bestellung mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 30 gr Porto auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915.

Schwache Beteiligung der Rennställe

Der vorletzte Renntag in Lawica hatte bei dem schönen Wetter einen für den Wochentag ganz guten Besuch aufzuweisen. Weniger schön war die ganz geringe Beteiligung der Fahrer — 20 Pferde in sieben Rennen —, aber es ist dabei zu berücksichtigen, daß schon über 20 Pferde zu den in Lawica vorbereitenden Rennen abgegangen sind. Auf dem Rennplatz konnte der Totalisator nur ganz geringe Quoten, zweimal sogar nur den Einsatz, zurückerhalten, da fast nur Favoriten einliefen. Beim vierten Rennen hatte Dzierlatka unter einem sehr schlechten Start zu leiden, sie kam vier Längen hinter der Front ab. Im fünften Rennen kam wieder Jorgs drei Längen vor dem anderen Pferde ab. Beide Male hätte das Rennen der roten Starterflagge nicht erfolgen dürfen, um die anderen Pferde nicht zu benachteiligen.

Hindernissen über 3600 Meter. Preise 600, 180, 80 Zl. 1. B. Bobinskis Jg. 1. 11. 70 Kg. Chomicz; ferner liefen Cherie und Dorotka. Jg. 1. 11. 70 Kg. Chomicz führt und gewinnt leicht gegen Cherie, 30 Längen zurück Dorotka. — Tot.: 5:5.

Hürdenrennen über 2800 Meter. Preise 500, 150, 50 Zl. 1. Graf Mielzyski Makata, 66 Kg. Chomicz; ferner liefen Jntus, Tyber. Makata gewinnt nach hartem Endkampf mit einer halben Länge gegen Jntus, der bis zur Tribüne führt; 50 Längen zurück Tyber. — Tot.: 3:50:5.

Flachrennen über 2200 Meter. Preise 900, 270, 90 Zl. 1. Oberst Studzinski Talar, 57 Kg. Kof; ferner liefen Jella, Wigor II. Talar führt vor Jella und liegt stark verhalten mit einer Länge gegen Jella; Wigor zwei Längen dahinter. — Tot.: 5:50:5.

Flachrennen über 1800 Meter. Preise 700, 210, 70 Zl. 1. J. Pawlowski Beau, 57 Kg. Grzya; ferner liefen Jra Diavolo und Dzierlatka. Dzierlatka kommt miserabel ab; Beau führt und liegt gegen sie mit 15 Längen; Jra Diavolo eine Länge zurück. — Tot.: 7:5.

Verkaufs-Flachrennen über 1800 Meter. Preise 500, 150, 50 Zl. 1. Graf Korzbow-Lactis Belle Etolle, 61 Kg. Szymanski; ferner liefen Jorgs und Lotna. Jorgs kommt drei Längen vor den anderen Pferden ab und führt bis in den Einlauf, wo Belle Etolle herangeht und ihn nach hartem Kampf um eine Länge schlägt. — Tot.: 5:50:5.

Flachrennen über 1600 Meter. Preise 500, 150, 50 Zl. 1. Graf Mielzyski Bira, 59 Kg. Rachowat; ferner liefen Princesse, Dzwon. Bira führt vor Princesse und liegt sicher mit vier Längen vor ihr. zwei Längen dahinter Dzwon. — Tot.: 5:5.

Hürdenrennen über 2400 Meter. Preise 500, 150, 50 Zl. 1. J. Westowicz Jigaro II, 72 Kg. Kurowski; ferner liefen Mandarin. Jigaro gewinnt trotz schlechten Springens sehr sicher mit drei Längen, trotzdem ihm Mandarin vor den Tribünen einen Augenblick bedenklich nahe kommt. — Tot.: 8:50:5.

Deutscher Wissenschaftler im Ausland

Professor Dr. Arthur Weber, der Leiter des Balneologischen Universitäts-Institutes zu Bad-Kreuznach, hat auf Einladung finnischer, schwedischer und dänischer Ärzte-Gesellschaften in Helsingfors, Lund und Kopenhagen Vorträge über Forschungsarbeiten seines Institutes gehalten. Überall wurde der deutsche Wissenschaftler mit größter Herzlichkeit aufgenommen. Seine Vorträge waren überaus stark besucht und fanden großen Beifall.

Masernepidemie in einem Dorf

In dem in der Provinz Nordbrabant liegenden Dorf Udon ist eine überaus ernste Masernepidemie ausgebrochen. In der rund 400 Seelen zählenden Gemeinde sind 240 Kinder ernstlich erkrankt. Neun Kinder sind bereits gestorben. Es vergeht fast kein Tag, an dem nicht einer der kleinen Patienten der Krankheit erliegt. Das fortwährende Läuten der Totenglocke hat in dem Dorf eine unheimliche Stimmung verbreitet, die in starkem Gegensatz zu der herrlichen Blütenpracht steht. Im Hinblick auf die Gefahr eines weiteren Umsichgreifens der Krankheit hat sich der staatliche Inspektor für das Gesundheitswesen nach Udon begeben und die Schließung der Schulen angeordnet.

Kettenbriefeuche in Amerika

New York. Bereits seit einiger Zeit bemerkte man, daß sich besonders in mittleren Westen eine Kettenbriefmanie ausbreitete, die infolge der Einlage von 10 Yen in jedem Kettenbrief einigen Kettenbriefherstellern über 100 000 Dollar einbrachte. In Springfield nahm diese Seuche am Mittwoch einen derartigen Umfang an, daß man an die Tage der holländischen Tulpenzwiebelpekulation erinnert wurde. Der gesamte Geschäftsvorkehr Springfield geriet ins Stocken, da

die Postbehörde den plötzlich auf Doppelpiste gestiegenen täglichen Briefversand nicht mehr zu bewältigen vermochte.

In den Drogerien und Friseurläden drängten sich die Damen der Gesellschaft, Dienstmädchen, Kellnerinnen, Studenten, Chauffeurs usw., um unter Hinzuziehung von Notaren angefangene Briefketten in bürgerlich-gemäßigtem Handel zu verkaufen. In Washington gingen am Mittwoch im Weißen Haus 200 Kettenbriefe ein, die alle dem Generalpostmeister zur weiteren Verfolgung übergeben wurden, da die Postbehörde den Kettenbriefversand als Lotteriespiel und Betrugsversuch ansieht.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 12. bis 18. Mai 1935

Sonntag

Barthel, 9.30: Choral. 9.35: Gymnastik. 9.40: Schallplatten. 9.45: Rundfunk. 9.55: Tagesprogramm. 10.00: Schallplatten. 10.05: Gottesdienst. 11.07: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.00: Schallplatten. 12.05: Unterhaltungskonzert. 12.15: Schallplatten. 12.20: Schallplatten. 12.25: Schallplatten. 12.30: Schallplatten. 12.35: Schallplatten. 12.40: Schallplatten. 12.45: Schallplatten. 12.50: Schallplatten. 12.55: Schallplatten. 13.00: Schallplatten. 13.05: Schallplatten. 13.10: Schallplatten. 13.15: Schallplatten. 13.20: Schallplatten. 13.25: Schallplatten. 13.30: Schallplatten. 13.35: Schallplatten. 13.40: Schallplatten. 13.45: Schallplatten. 13.50: Schallplatten. 13.55: Schallplatten. 14.00: Schallplatten. 14.05: Schallplatten. 14.10: Schallplatten. 14.15: Schallplatten. 14.20: Schallplatten. 14.25: Schallplatten. 14.30: Schallplatten. 14.35: Schallplatten. 14.40: Schallplatten. 14.45: Schallplatten. 14.50: Schallplatten. 14.55: Schallplatten. 15.00: Schallplatten. 15.05: Schallplatten. 15.10: Schallplatten. 15.15: Schallplatten. 15.20: Schallplatten. 15.25: Schallplatten. 15.30: Schallplatten. 15.35: Schallplatten. 15.40: Schallplatten. 15.45: Schallplatten. 15.50: Schallplatten. 15.55: Schallplatten. 16.00: Schallplatten. 16.05: Schallplatten. 16.10: Schallplatten. 16.15: Schallplatten. 16.20: Schallplatten. 16.25: Schallplatten. 16.30: Schallplatten. 16.35: Schallplatten. 16.40: Schallplatten. 16.45: Schallplatten. 16.50: Schallplatten. 16.55: Schallplatten. 17.00: Schallplatten. 17.05: Schallplatten. 17.10: Schallplatten. 17.15: Schallplatten. 17.20: Schallplatten. 17.25: Schallplatten. 17.30: Schallplatten. 17.35: Schallplatten. 17.40: Schallplatten. 17.45: Schallplatten. 17.50: Schallplatten. 17.55: Schallplatten. 18.00: Schallplatten. 18.05: Schallplatten. 18.10: Schallplatten. 18.15: Schallplatten. 18.20: Schallplatten. 18.25: Schallplatten. 18.30: Schallplatten. 18.35: Schallplatten. 18.40: Schallplatten. 18.45: Schallplatten. 18.50: Schallplatten. 18.55: Schallplatten. 19.00: Schallplatten. 19.05: Schallplatten. 19.10: Schallplatten. 19.15: Schallplatten. 19.20: Schallplatten. 19.25: Schallplatten. 19.30: Schallplatten. 19.35: Schallplatten. 19.40: Schallplatten. 19.45: Schallplatten. 19.50: Schallplatten. 19.55: Schallplatten. 20.00: Schallplatten. 20.05: Schallplatten. 20.10: Schallplatten. 20.15: Schallplatten. 20.20: Schallplatten. 20.25: Schallplatten. 20.30: Schallplatten. 20.35: Schallplatten. 20.40: Schallplatten. 20.45: Schallplatten. 20.50: Schallplatten. 20.55: Schallplatten. 21.00: Schallplatten. 21.05: Schallplatten. 21.10: Schallplatten. 21.15: Schallplatten. 21.20: Schallplatten. 21.25: Schallplatten. 21.30: Schallplatten. 21.35: Schallplatten. 21.40: Schallplatten. 21.45: Schallplatten. 21.50: Schallplatten. 21.55: Schallplatten. 22.00: Schallplatten. 22.05: Schallplatten. 22.10: Schallplatten. 22.15: Schallplatten. 22.20: Schallplatten. 22.25: Schallplatten. 22.30: Schallplatten. 22.35: Schallplatten. 22.40: Schallplatten. 22.45: Schallplatten. 22.50: Schallplatten. 22.55: Schallplatten. 23.00: Schallplatten. 23.05: Schallplatten. 23.10: Schallplatten. 23.15: Schallplatten. 23.20: Schallplatten. 23.25: Schallplatten. 23.30: Schallplatten. 23.35: Schallplatten. 23.40: Schallplatten. 23.45: Schallplatten. 23.50: Schallplatten. 23.55: Schallplatten. 24.00: Schallplatten.

Barthel, 9.30: Choral. 9.35: Gymnastik. 9.40: Schallplatten. 9.45: Rundfunk. 9.55: Tagesprogramm. 10.00: Schallplatten. 10.05: Gottesdienst. 11.07: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.00: Schallplatten. 12.05: Unterhaltungskonzert. 12.15: Schallplatten. 12.20: Schallplatten. 12.25: Schallplatten. 12.30: Schallplatten. 12.35: Schallplatten. 12.40: Schallplatten. 12.45: Schallplatten. 12.50: Schallplatten. 12.55: Schallplatten. 13.00: Schallplatten. 13.05: Schallplatten. 13.10: Schallplatten. 13.15: Schallplatten. 13.20: Schallplatten. 13.25: Schallplatten. 13.30: Schallplatten. 13.35: Schallplatten. 13.40: Schallplatten. 13.45: Schallplatten. 13.50: Schallplatten. 13.55: Schallplatten. 14.00: Schallplatten. 14.05: Schallplatten. 14.10: Schallplatten. 14.15: Schallplatten. 14.20: Schallplatten. 14.25: Schallplatten. 14.30: Schallplatten. 14.35: Schallplatten. 14.40: Schallplatten. 14.45: Schallplatten. 14.50: Schallplatten. 14.55: Schallplatten. 15.00: Schallplatten. 15.05: Schallplatten. 15.10: Schallplatten. 15.15: Schallplatten. 15.20: Schallplatten. 15.25: Schallplatten. 15.30: Schallplatten. 15.35: Schallplatten. 15.40: Schallplatten. 15.45: Schallplatten. 15.50: Schallplatten. 15.55: Schallplatten. 16.00: Schallplatten. 16.05: Schallplatten. 16.10: Schallplatten. 16.15: Schallplatten. 16.20: Schallplatten. 16.25: Schallplatten. 16.30: Schallplatten. 16.35: Schallplatten. 16.40: Schallplatten. 16.45: Schallplatten. 16.50: Schallplatten. 16.55: Schallplatten. 17.00: Schallplatten. 17.05: Schallplatten. 17.10: Schallplatten. 17.15: Schallplatten. 17.20: Schallplatten. 17.25: Schallplatten. 17.30: Schallplatten. 17.35: Schallplatten. 17.40: Schallplatten. 17.45: Schallplatten. 17.50: Schallplatten. 17.55: Schallplatten. 18.00: Schallplatten. 18.05: Schallplatten. 18.10: Schallplatten. 18.15: Schallplatten. 18.20: Schallplatten. 18.25: Schallplatten. 18.30: Schallplatten. 18.35: Schallplatten. 18.40: Schallplatten. 18.45: Schallplatten. 18.50: Schallplatten. 18.55: Schallplatten. 19.00: Schallplatten. 19.05: Schallplatten. 19.10: Schallplatten. 19.15: Schallplatten. 19.20: Schallplatten. 19.25: Schallplatten. 19.30: Schallplatten. 19.35: Schallplatten. 19.40: Schallplatten. 19.45: Schallplatten. 19.50: Schallplatten. 19.55: Schallplatten. 20.00: Schallplatten. 20.05: Schallplatten. 20.10: Schallplatten. 20.15: Schallplatten. 20.20: Schallplatten. 20.25: Schallplatten. 20.30: Schallplatten. 20.35: Schallplatten. 20.40: Schallplatten. 20.45: Schallplatten. 20.50: Schallplatten. 20.55: Schallplatten. 21.00: Schallplatten. 21.05: Schallplatten. 21.10: Schallplatten. 21.15: Schallplatten. 21.20: Schallplatten. 21.25: Schallplatten. 21.30: Schallplatten. 21.35: Schallplatten. 21.40: Schallplatten. 21.45: Schallplatten. 21.50: Schallplatten. 21.55: Schallplatten. 22.00: Schallplatten. 22.05: Schallplatten. 22.10: Schallplatten. 22.15: Schallplatten. 22.20: Schallplatten. 22.25: Schallplatten. 22.30: Schallplatten. 22.35: Schallplatten. 22.40: Schallplatten. 22.45: Schallplatten. 22.50: Schallplatten. 22.55: Schallplatten. 23.00: Schallplatten. 23.05: Schallplatten. 23.10: Schallplatten. 23.15: Schallplatten. 23.20: Schallplatten. 23.25: Schallplatten. 23.30: Schallplatten. 23.35: Schallplatten. 23.40: Schallplatten. 23.45: Schallplatten. 23.50: Schallplatten. 23.55: Schallplatten. 24.00: Schallplatten.

Dienstag

Barthel, 9.30: Choral. 9.35: Gymnastik. 9.40: Schallplatten. 9.45: Rundfunk. 9.55: Tagesprogramm. 10.00: Schallplatten. 10.05: Gottesdienst. 11.07: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.00: Schallplatten. 12.05: Unterhaltungskonzert. 12.15: Schallplatten. 12.20: Schallplatten. 12.25: Schallplatten. 12.30: Schallplatten. 12.35: Schallplatten. 12.40: Schallplatten. 12.45: Schallplatten. 12.50: Schallplatten. 12.55: Schallplatten. 13.00: Schallplatten. 13.05: Schallplatten. 13.10: Schallplatten. 13.15: Schallplatten. 13.20: Schallplatten. 13.25: Schallplatten. 13.30: Schallplatten. 13.35: Schallplatten. 13.40: Schallplatten. 13.45: Schallplatten. 13.50: Schallplatten. 13.55: Schallplatten. 14.00: Schallplatten. 14.05: Schallplatten. 14.10: Schallplatten. 14.15: Schallplatten. 14.20: Schallplatten. 14.25: Schallplatten. 14.30: Schallplatten. 14.35: Schallplatten. 14.40: Schallplatten. 14.45: Schallplatten. 14.50: Schallplatten. 14.55: Schallplatten. 15.00: Schallplatten. 15.05: Schallplatten. 15.10: Schallplatten. 15.15: Schallplatten. 15.20: Schallplatten. 15.25: Schallplatten. 15.30: Schallplatten. 15.35: Schallplatten. 15.40: Schallplatten. 15.45: Schallplatten. 15.50: Schallplatten. 15.55: Schallplatten. 16.00: Schallplatten. 16.05: Schallplatten. 16.10: Schallplatten. 16.15: Schallplatten. 16.20: Schallplatten. 16.25: Schallplatten. 16.30: Schallplatten. 16.35: Schallplatten. 16.40: Schallplatten. 16.45: Schallplatten. 16.50: Schallplatten. 16.55: Schallplatten. 17.00: Schallplatten. 17.05: Schallplatten. 17.10: Schallplatten. 17.15: Schallplatten. 17.20: Schallplatten. 17.25: Schallplatten. 17.30: Schallplatten. 17.35: Schallplatten. 17.40: Schallplatten. 17.45: Schallplatten. 17.50: Schallplatten. 17.55: Schallplatten. 18.00: Schallplatten. 18.05: Schallplatten. 18.10: Schallplatten. 18.15: Schallplatten. 18.20: Schallplatten. 18.25: Schallplatten. 18.30: Schallplatten. 18.35: Schallplatten. 18.40: Schallplatten. 18.45: Schallplatten. 18.50: Schallplatten. 18.55: Schallplatten. 19.00: Schallplatten. 19.05: Schallplatten. 19.10: Schallplatten. 19.15: Schallplatten. 19.20: Schallplatten. 19.25: Schallplatten. 19.30: Schallplatten. 19.35: Schallplatten. 19.40: Schallplatten. 19.45: Schallplatten. 19.50: Schallplatten. 19.55: Schallplatten. 20.00: Schallplatten. 20.05: Schallplatten. 20.10: Schallplatten. 20.15: Schallplatten. 20.20: Schallplatten. 20.25: Schallplatten. 20.30: Schallplatten. 20.35: Schallplatten. 20.40: Schallplatten. 20.45: Schallplatten. 20.50: Schallplatten. 20.55: Schallplatten. 21.00: Schallplatten. 21.05: Schallplatten. 21.10: Schallplatten. 21.15: Schallplatten. 21.20: Schallplatten. 21.25: Schallplatten. 21.30: Schallplatten. 21.35: Schallplatten. 21.40: Schallplatten. 21.45: Schallplatten. 21.50: Schallplatten. 21.55: Schallplatten. 22.00: Schallplatten. 22.05: Schallplatten. 22.10: Schallplatten. 22.15: Schallplatten. 22.20: Schallplatten. 22.25: Schallplatten. 22.30: Schallplatten. 22.35: Schallplatten. 22.40: Schallplatten. 22.45: Schallplatten. 22.50: Schallplatten. 22.55: Schallplatten. 23.00: Schallplatten. 23.05: Schallplatten. 23.10: Schallplatten. 23.15: Schallplatten. 23.20: Schallplatten. 23.25: Schallplatten. 23.30: Schallplatten. 23.35: Schallplatten. 23.40: Schallplatten. 23.45: Schallplatten. 23.50: Schallplatten. 23.55: Schallplatten. 24.00: Schallplatten.

Barthel, 9.30: Choral. 9.35: Gymnastik. 9.40: Schallplatten. 9.45: Rundfunk. 9.55: Tagesprogramm. 10.00: Schallplatten. 10.05: Gottesdienst. 11.07: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.00: Schallplatten. 12.05: Unterhaltungskonzert. 12.15: Schallplatten. 12.20: Schallplatten. 12.25: Schallplatten. 12.30: Schallplatten. 12.35: Schallplatten. 12.40: Schallplatten. 12.45: Schallplatten. 12.50: Schallplatten. 12.55: Schallplatten. 13.00: Schallplatten. 13.05: Schallplatten. 13.10: Schallplatten. 13.15: Schallplatten. 13.20: Schallplatten. 13.25: Schallplatten. 13.30: Schallplatten. 13.35: Schallplatten. 13.40: Schallplatten. 13.45: Schallplatten. 13.50: Schallplatten. 13.55: Schallplatten. 14.00: Schallplatten. 14.05: Schallplatten. 14.10: Schallplatten. 14.15: Schallplatten. 14.20: Schallplatten. 14.25: Schallplatten. 14.30: Schallplatten. 14.35: Schallplatten. 14.40: Schallplatten. 14.45: Schallplatten. 14.50: Schallplatten. 14.55: Schallplatten. 15.00: Schallplatten. 15.05: Schallplatten. 15.10: Schallplatten. 15.15: Schallplatten. 15.20: Schallplatten. 15.25: Schallplatten. 15.30: Schallplatten. 15.35: Schallplatten. 15.40: Schallplatten. 15.45: Schallplatten. 15.50: Schallplatten. 15.55: Schallplatten. 16.00: Schallplatten. 16.05: Schallplatten. 16.10: Schallplatten. 16.15: Schallplatten. 16.20: Schallplatten. 16.25: Schallplatten. 16.30: Schallplatten. 16.35: Schallplatten. 16.40: Schallplatten. 16.45: Schallplatten. 16.50: Schallplatten. 16.55: Schallplatten. 17.00: Schallplatten. 17.05: Schallplatten. 17.10: Schallplatten. 17.15: Schallplatten. 17.20: Schallplatten. 17.25: Schallplatten. 17.30: Schallplatten. 17.35: Schallplatten. 17.40: Schallplatten. 17.45: Schallplatten. 17.50: Schallplatten. 17.55: Schallplatten. 18.00: Schallplatten. 18.05: Schallplatten. 18.10: Schallplatten. 18.15: Schallplatten. 18.20: Schallplatten. 18.25: Schallplatten. 18.30: Schallplatten. 18.35: Schallplatten. 18.40: Schallplatten. 18.45: Schallplatten. 18.50: Schallplatten. 18.55: Schallplatten. 19.00: Schallplatten. 19.05: Schallplatten. 19.10: Schallplatten. 19.15: Schallplatten. 19.20: Schallplatten. 19.25: Schallplatten. 19.30: Schallplatten. 19.35: Schallplatten. 19.40: Schallplatten. 19.45: Schallplatten. 19.50: Schallplatten. 19.55: Schallplatten. 20.00: Schallplatten. 20.05: Schallplatten. 20.10: Schallplatten. 20.15: Schallplatten. 20.20: Schallplatten. 20.25: Schallplatten. 20.30: Schallplatten. 20.35: Schallplatten. 20.40: Schallplatten. 20.45: Schallplatten. 20.50: Schallplatten. 20.55: Schallplatten. 21.00: Schallplatten. 21.05: Schallplatten. 21.10: Schallplatten. 21.15: Schallplatten. 21.20: Schallplatten. 21.25: Schallplatten. 21.30: Schallplatten. 21.35: Schallplatten. 21.40: Schallplatten. 21.45: Schallplatten. 21.50: Schallplatten. 21.55: Schallplatten. 22.00: Schallplatten. 22.05: Schallplatten. 22.10: Schallplatten. 22.15: Schallplatten. 22.20: Schallplatten. 22.25: Schallplatten. 22.30: Schallplatten. 22.35: Schallplatten. 22.40: Schallplatten. 22.45: Schallplatten. 22.50: Schallplatten. 22.55: Schallplatten. 23.00: Schallplatten. 23.05: Schallplatten. 23.10: Schallplatten. 23.15: Schallplatten. 23.20: Schallplatten. 23.25: Schallplatten. 23.30: Schallplatten. 23.35: Schallplatten. 23.40: Schallplatten. 23.45: Schallplatten. 23.50: Schallplatten. 23.55: Schallplatten. 24.00: Schallplatten.

Barthel, 9.30: Choral. 9.35: Gymnastik. 9.40: Schallplatten. 9.45: Rundfunk. 9.55: Tagesprogramm. 10.00: Schallplatten. 10.05: Gottesdienst. 11.07: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.00: Schallplatten. 12.05: Unterhaltungskonzert. 12.15: Schallplatten. 12.20: Schallplatten. 12.25: Schallplatten. 12.30: Schallplatten. 12.35: Schallplatten. 12.40: Schallplatten. 12.45: Schallplatten. 12.50: Schallplatten. 12.55: Schallplatten. 13.00: Schallplatten. 13.05: Schallplatten. 13.10: Schallplatten. 13.15: Schallplatten. 13.20: Schallplatten. 13.25: Schallplatten. 13.30: Schallplatten. 13.35: Schallplatten. 13.40: Schallplatten. 13.45: Schallplatten. 13.50: Schallplatten. 13.55: Schallplatten. 14.00: Schallplatten. 14.05: Schallplatten. 14.10: Schallplatten. 14.15: Schallplatten. 14.20: Schallplatten. 14.25: Schallplatten. 14.30: Schallplatten. 14.35: Schallplatten. 14.40: Schallplatten. 14.45: Schallplatten. 14.50: Schallplatten. 14.55: Schallplatten. 15.00: Schallplatten. 15.05: Schallplatten. 15.10: Schallplatten. 15.15: Schallplatten. 15.20: Schallplatten. 15.25: Schallplatten. 15.30: Schallplatten. 15.35: Schallplatten. 15.40: Schallplatten. 15.45: Schallplatten. 15.50: Schallplatten. 15.55: Schallplatten. 16.00: Schallplatten. 16.05: Schallplatten. 16.10: Schallplatten. 16.15: Schallplatten. 16.20: Schallplatten. 16.25: Schallplatten. 16.30: Schallplatten. 16.35: Schallplatten. 16.40: Schallplatten. 16.45: Schallplatten. 16.50: Schallplatten. 16.55: Schallplatten. 17.00: Schallplatten. 17.05: Schallplatten. 17.10: Schallplatten. 17.15: Schallplatten. 17.20: Schallplatten. 17.25: Schallplatten. 17.30: Schallplatten. 17.35: Schallplatten. 17.40: Schallplatten. 17.45: Schallplatten. 17.50: Schallplatten. 17.55: Schallplatten. 18.00: Schallplatten. 18.05: Schallplatten. 18.10: Schallplatten. 18.15: Schallplatten. 18.20: Schallplatten. 18.25: Schallplatten. 18.30: Schallplatten. 18.35: Schallplatten. 18.40: Schallplatten. 18.45: Schallplatten. 18.50: Schallplatten. 18.55: Schallplatten. 19.00: Schallplatten. 19.05: Schallplatten. 19.10: Schallplatten. 19.15: Schallplatten. 19.20: Schallplatten. 19.25: Schallplatten. 19.30: Schallplatten. 19.35: Schallplatten. 19.40: Schallplatten. 19.45: Schallplatten. 19.50: Schallplatten. 19.55: Schallplatten. 20.00: Schallplatten. 20.05: Schallplatten. 20.10: Schallplatten. 20.15: Schallplatten. 20.20: Schallplatten. 20.25: Schallplatten. 20.30: Schallplatten. 20.35: Schallplatten. 20.40: Schallplatten. 20.45: Schallplatten. 20.50: Schallplatten. 20.55: Schallplatten. 21.00: Schallplatten. 21.05: Schallplatten. 21.10: Schallplatten. 21.15: Schallplatten. 21.20: Schallplatten. 21.25: Schallplatten. 21.30: Schallplatten. 21.35: Schallplatten. 21.40: Schallplatten. 21.45: Schallplatten. 21.50: Schallplatten. 21.55: Schallplatten. 22.00: Schallplatten. 22.05: Schallplatten. 22.10: Schallplatten. 22.15: Schallplatten. 22.20: Schallplatten. 22.25: Schallplatten. 22.30: Schallplatten. 22.35: Schallplatten. 22.40: Schallplatten. 22.45: Schallplatten. 22.50: Schallplatten. 22.55: Schallplatten. 23.00: Schallplatten. 23.05: Schallplatten. 23.10: Schallplatten. 23.15: Schallplatten. 23.20: Schallplatten. 23.25: Schallplatten. 23.30: Schallplatten. 23.35: Schallplatten. 23.40: Schallplatten. 23.45: Schallplatten. 23.50: Schallplatten. 23.55: Schallplatten. 24.00: Schallplatten.

Barthel, 9.30: Choral. 9.35: Gymnastik. 9.40: Schallplatten. 9.45: Rundfunk. 9.55: Tagesprogramm. 10.00: Schallplatten. 10.05: Gottesdienst. 11.07: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.00: Schallplatten. 12.05: Unterhaltungskonzert. 12.15: Schallplatten. 12.20: Schallplatten. 12.25: Schallplatten. 12.30: Schallplatten. 12.35: Schallplatten. 12.40: Schallplatten. 12.45: Schallplatten. 12.50: Schallplatten. 12.55: Schallplatten. 13.00: Schallplatten. 13.05: Schallplatten. 13.10: Schallplatten. 13.15: Schallplatten. 13.20: Schallplatten. 13.25: Schallplatten. 13.30: Schallplatten. 13.35: Schallplatten. 13.40: Schallplatten. 13.45: Schallplatten. 13.50: Schallplatten. 13.55: Schallplatten. 14.00: Schallplatten. 14.05: Schallplatten. 14.10: Schallplatten. 14.15: Schallplatten. 14.20: Schallplatten. 14.25: Schallplatten. 14.30: Schallplatten. 14.35: Schallplatten. 14.40: Schallplatten. 14.45: Schallplatten. 14.50: Schallplatten. 14.55: Schallplatten. 15.00: Schallplatten. 15.05: Schallplatten. 15.10: Schallplatten. 15.15: Schallplatten. 15.20: Schallplatten. 15.25: Schallplatten. 15.30: Schallplatten. 15.35: Schallplatten. 15.40: Schallplatten. 15.45: Schallplatten. 15.50: Schallplatten. 15.55: Schallplatten. 16.00: Schallplatten. 16.05: Schallplatten. 16.10: Schallplatten. 16.15: Schallplatten. 16.20: Schallplatten. 16.25: Schallplatten. 16.30: Schallplatten. 16.35: Schallplatten. 16.40: Schallplatten. 16.45: Schallplatten. 16.50: Schallplatten. 16.55: Schallplatten. 17.00: Schallplatten. 17.05: Schallplatten. 17.10: Schallplatten. 17.15: Schallplatten. 17.20: Schallplatten. 17.25: Schallplatten. 17.30: Schallplatten. 17.35: Schallplatten. 17.40: Schallplatten. 17.45: Schallplatten. 17.50: Schallplatten. 17.55: Schallplatten. 18.00: Schallplatten. 18.05: Schallplatten. 18.10: Schallplatten. 18.15: Schallplatten. 18.20: Schallplatten. 18.25: Schallplatten. 18.30: Schallplatten. 18.35: Schallplatten. 18.40: Schallplatten. 18.45: Schallplatten. 18.50: Schallplatten. 18.55: Schallplatten. 19.00: Schallplatten. 19.05: Schallplatten. 19.10: Schallplatten. 19.15: Schallplatten. 19.20: Schallplatten. 19.25: Schallplatten. 19.30: Schallplatten. 19.35: Schallplatten. 19.40: Schallplatten. 19.45: Schallplatten. 19.50: Schallplatten. 19.55: Schallplatten. 20.00: Schallplatten. 20.05: Schallplatten. 20.10: Schallplatten. 20.15: Schallplatten. 20.20: Schallplatten. 20.25: Schallplatten. 20.30: Schallplatten. 20.35: Schallplatten. 20.40: Schallplatten. 20.45: Schallplatten. 20.50: Schallplatten. 20.55: Schallplatten. 21.00: Schallplatten. 21.05: Schallplatten. 21.10: Schallplatten. 21.15: Schallplatten. 21.20: Schallplatten. 21.25: Schallplatten. 21.30: Schallplatten. 21.35: Schallplatten. 21.40: Schallplatten. 21.45: Schallplatten. 21.50: Schallplatten. 21.55: Schallplatten. 22.00: Schallplatten. 22.05: Schallplatten. 22.10: Schallplatten. 22.15: Schallplatten. 22.20: Schallplatten. 22.25: Schallplatten. 22.30: Schallplatten. 22.35: Schallplatten. 22.40: Schallplatten.

Abschluß des Baumwollkongresses
Der XVII. Internationale Baumwollkongress hat seine Arbeiten nach fünfjähriger Dauer abgeschlossen. Folgende Beschlüsse des Kongresses sind bemerkenswert: Die Konvention über den Feuchtigkeitsgrad der ägyptischen Baumwolle gilt zunächst weiter bis zum 1. 9. 1936, wie bereits auf dem Prager Kongress vereinbart worden war. Die Vertreter der Spinnereien vertraten den Standpunkt, dass sie sich der Zulassung eines höheren Feuchtigkeitsgrades für die Entkörnungsanstalten und Baumwollpressen in Ägypten widersetzen würden. Der Kongress stellt weiter mit Bedauern fest, dass in der letzten Saison die Tendenz zu einer Erhöhung des Feuchtigkeitsgrades der exportierten Baumwolle zu beobachten gewesen ist, wie aus Statistiken und amtlichen Analysen ersichtlich ist. Der Kongress wendet sich deshalb an die Exporteure in Alexandria, damit alle erforderlichen Massnahmen für eine Verminderung des Feuchtigkeitsgrades, der in Zukunft aus Ägypten zur Ausfuhr gelangenden Baumwolle getroffen werden.
Ferner hat der Kongress die vom amerikanischen Ackerbauamt gegen die unechte Verpackung der amerikanischen Baumwolle ergriffenen Massnahmen zur Kenntnis genommen, vertritt aber die Ansicht, dass diese noch nicht als ausreichend angesehen werden können. Angesichts der Tatsache, dass dieser Uebelstand heute mehr denn je zu beobachten ist, werden sofortige neue Schritte im Interesse der Spinnereien der ganzen Welt und auch der amerikanischen Baumwollzeuger empfohlen. Der Internationale Baumwollspinner-Ausschuss besitzt umfangreiche Beweise dafür, dass die Abnahme des Verbrauches von amerikanischer Baumwolle in erster Linie auf diese Missstände zurückzuführen sei. Mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, in denen sich die amerikanischen Baumwollanbauer befinden, drückt der Kongress seine Missbilligung über die gegenwärtigen Verkaufsmethoden für amerikanische Baumwolle aus. Ferner macht der Kongress die amerikanische Regierung auf die anhaltende Verschlechterung der Qualität der amerikanischen Baumwolle aufmerksam. Im Laufe der letzten Jahre hätten die Regierungen der anderen Baumwollstaaten grösste Anstrengungen gemacht, ihre Baumwollzeugung zu verbessern und damit sowohl zum Vorteil der Erzeuger wie auch der Spinnereien gehandelt. Die augenblickliche Qualität der Baumwolle der Vereinigten Staaten fordere dringend Schritte zu deren Verbesserung.
Wegen der grossen Unterschiede in den Auffassungen über Währungsfragen wurden Entschlüsse dieser Art nicht gefasst. Das Problem soll vielmehr dem nächsten Kongress wieder unterbreitet werden, nachdem sich der Internationale Ausschuss in seiner im kommenden Oktober in Brüssel stattfindenden Sitzung damit befasst haben wird.
Angesichts der jüngsten Entwicklung des Baumwollanbaues in den südamerikanischen Staaten hat das Internationale Komitee beschlossen, seinen Sekretär Pearse dorthin zu entsenden, damit an Ort und Stelle die Verhältnisse und die Handelsmöglichkeiten geprüft werden können.

Firmennachrichten
Konkurse
(Termine finden in Burggerichten statt.)
Bromberg. Konkursverf. Fa. Galwana Tow. A.K. in Bromberg. Schlusstermin 5. 6. 1935 um 10 Uhr, Z. Nr. 3.
Graudenz. Konkursverf. Fa. Fabian Hernes in Graudenz aufgehoben.
Konitz. Konkursverf. Fa. Interes bielziny i gar-drobny, Inh. Helena Renk. Schlusstermin 18. Juni 1935 um 10 Uhr.
Strelno. Konkursverf. Fa. Karol Ritter in Strelno aufgehoben.

Generalversammlungen
21. 5. 1935. Bank Cukrownictwa. Sp. Akc. in Posen. Ordentl. G.-V. 5 Uhr in Posen, ulica Sew. Mielżyńskiego 7.
23. 5. 1935. Śląskich Zakładów Graficznych i Wydawniczych „Polonia“. Sp. Akc. in Kattowitz. Ordentl. G.-V. 17 Uhr im Lokal der Firma, ul. Sobieskiego 11 in Kattowitz.
24. 5. 1935. Bank Kwilecki, Potocki i S-ka, Sp. Akc. in Posen. Ordentl. G.-V. um 16 Uhr im Lokal der Bank in Posen, Aleje Marcinkowskiego 11.
28. 5. 1935. „Hurtownia Spółek Spożywców“ in Liquidation in Posen. G.-V. 10 Uhr im Sitzungssaal „Patronatu“ in Posen, Plac Wolności 18.
27. 5. 1935. Bank Wzajemnych Ubezpieczeń „Vesty“. Jährliche G.-V. um 11 Uhr im Saal sw. Marcina in Posen, ul. Sw. Marcin 8.
27. 5. 1935. Tow. Wzajemnych Ubezpieczeń od Ognia i Grabobicia „Vesty“ in Posen. Jährliche G.-V. 16.30 Uhr im Saal sw. Marcina in Posen, ul. Sw. Marcin 8.
27. 5. 1935. Kattowitzer Buchdruckerei und Verlagsanstalt. Sp. Akc. Ordentl. G.-V. um 4 Uhr im Büro unserer Firma in Kattowitz, ul. 3. Maja 12.
28. 5. 1935. Poznańsko-Warszawskie Towarzystwo Ubezpieczeń, Sp. Akc. in Posen. Jährliche G.-V. um 11 Uhr im Sitzungssaal „Vesty“, Posen, ul. sw. Marcin 61.
29. 5. 1935. Sp. Akc. „Centrala Rolników“ in Posen. Ordentl. G.-V. um 11 Uhr im Sitzungssaal der Bank Związku Spółek Zarobkowych in Posen, Plac Wolności 15.
31. 5. 1935. Sp. Akc. H. Cegielski in Posen. Ordentl. G.-V. um 16 Uhr im Sitzungssaal der Bank Związku Spółek Zarobkowych in Posen, Plac Wolności 15.
31. 5. 1935. Spółka Akcyjna „Karbid Wielkopolski“ in Bromberg. Ordentl. G.-V. um 12 Uhr im Lokal der Firma in Bromberg, ul. Gdański Nr. 96.

Polens Außenhandel im I. Quartal

Deutschland an erster Stelle

Wie aus den vom Polnischen Statistischen Hauptamt veröffentlichten Zahlen zu ersehen ist, sind im Aussenhandel Polens im I. Quartal 1935, der in der Einfuhr einen Wert von 195,4 Mill. zł (I. Quartal 1934 194,0 Mill. zł) und in der Ausfuhr von 221,7 Mill. zł (237,1) hatte, gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres verschiedene Verschiebungen eingetreten. Der Anteil der europäischen Länder in der Einfuhr Polens ist von 57,7 Prozent auf 65,4 Prozent gestiegen, der Anteil an der Ausfuhr jedoch von 90,5 Prozent auf 84,2 Prozent zurückgegangen. An erster Stelle der mit Polen im Warenaustausch stehenden Länder ist Deutschland mit 28,2 Mill. zł = 14,4 Prozent (21,1) in der Einfuhr und 36,7 Mill. zł = 16,6 Prozent (42,5) in der Ausfuhr anzuführen. Es folgen die Vereinigten Staaten mit 25,9 Mill. zł (31,2) = 13,3 Prozent in der Einfuhr und 10,9 Mill. zł (5,1) = 4,9 Prozent in der Ausfuhr, England mit 22,0 Mill. zł (20,1) = 11,3 Prozent in der Einfuhr und 34,6 Mill. zł (42,0) = 15,6 Prozent in der Ausfuhr, Frankreich mit 20,6 Mill. zł (11,5) = 5,5 Prozent und 8,5 Mill. zł (11,4) = 3,8 Prozent, Italien mit 9,4 Mill. zł (7,0) = 4,8 Prozent und 8,9 Mill. zł (7,6) = 4 Prozent, Oesterreich mit 9,2 Mill. zł (8,4) = 4,7 Prozent und 14,0 Mill. zł (15,0) = 6,4 Prozent, Sowjetrussland mit 2,4 Mill. zł (3,5) = 1,2 Prozent und 6,0 Mill. zł (12,4) = 2,7 Prozent. In der Einfuhr hatten mit Ausnahme von Frankreich und Sowjetrussland alle angeführten Staaten eine Zunahme und in der Ausfuhr mit Ausnahme von Italien eine Verminderung zu verzeichnen. Besonders stark ist der Rückgang der Ausfuhr nach der Sowjetunion. Ebenso bemerkenswert ist die Ver-

minderung der Ausfuhr nach Frankreich. Deutschland konnte seine Ausfuhr nach Polen gegenüber dem Vorjahr um etwa 25 Prozent steigern, dabei die Einfuhr aus Polen vermindern. Der Abschluss des polnisch-spanischen Handelsvertrages wirkte sich so aus, dass Spanien seine Ausfuhr nach Polen von 700.000 zł auf 5,4 Mill. zł erhöhen konnte (Apfelsinen), während die Einfuhr aus Polen von 4,2 Mill. zł auf 3,0 Mill. zł zurückgegangen ist. Eine Zunahme der polnischen Einfuhr war noch festzustellen aus Südslawien, Griechenland, Schweiz, Schweden, Norwegen, in geringerem Umfange auch aus Ungarn, weiter aus Brasilien, Argentinien, Britisch-Indien, Holländisch-Indien und Palästina. Die Einfuhr aus Australien sank von 14,8 auf 4,2 Mill. zł, ferner verminderte sich die Einfuhr aus Belgien, Dänemark, Holland, Ägypten, Südafrika. Eine Zunahme der Ausfuhr war ferner ausser nach Italien, Dänemark, Finnland und Belgien (15,1 Mill. zł gegenüber 12,6) nur nach den folgenden überseeischen Staaten zu verzeichnen: Argentinien 2,3 Mill. (1,6), Kanada 1,6 Mill. (0,01), Britisch-Indien 1,3 Mill. (0,9), Japan 1,1 Mill. (0,3), Persien 1,0 Mill. (0,1), Palästina 2,5 Mill. (2,4). Dagegen verminderte sich die Ausfuhr ausser bei den bereits angeführten Staaten noch nach Irland 1,5 Mill. (4,4), Südslawien 1,8 Mill. (2,6), Holland 8,5 Mill. (10,5), Norwegen 3,7 Mill. (4,0), Schweden 9,8 Mill. (12,2), Rumänien 2,5 Mill. (3,8), Ungarn 0,9 Mill. (1,2), weiter bei nachstehenden überseeischen Ländern: Brasilien 1,1 Mill. (2,1), Ägypten 0,9 Mill. (1,1). Die Umsätze mit anderen hier nicht angeführten Staaten waren gering.

Erste Lokomotivfabrik in Polen

Die Erste Lokomotivfabrik in Polen A.-G. berichtet über ihr Geschäftsjahr 1934, dass ihre Gesamtumsätze gegenüber dem Vorjahre noch weiter zurückgegangen seien. Die Beschäftigung der Lokomotivfabrik in Chrzanów sei infolge ungenügender Abnahmen durch das Verkehrsministerium unzureichend gewesen. Als einziger Auslandsauftrag sei eine Lokomotiv-Bestellung aus Lettland hereingebracht worden. Die Fabrik habe in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres zusammen mit der Svenska AB Bromsregulator die Bremsenherstellung für die Polnischen Staatsbahnen im Auftrage der Westinghouse Brake & Saxby Signal Co. Ltd. aufgenommen, aber dazu besondere neue Spezialmaschinen anschaffen müssen. Vorbereitet worden sei endlich der Bau von Motorwagen (Schienenautobussen). Auf die 8,0 Mill. zł A.-K. weist das Unternehmen trotz des pessimistischen Geschäftsberichts einen Reingewinn von 700.000 zł aus, aus welchem 5 Prozent Dividende ausgeschüttet werden.

Die Tätigkeit der polnischen Handelsflotte
Die Schiffe der polnischen Handelsflotte (ohne Küstenfahrzeuge) haben im Jahre 1934 insgesamt 962.000 t Waren befördert. Von dieser Menge entfallen auf die Trampschiffahrt 664.000 t, d. s. 69,1 Prozent. Letztere

hat vorwiegend Massengüter wie Kohle (88,7 Prozent), Erze, Thomasschlacke, Zucker sowie geringere Mengen Getreide und Holz befördert. In der Trampschiffahrt haben die Schiffe der „Polskarob“ 472.000 t und die der Polnischen Schifffahrtsgesellschaft 192.000 t Güter befördert. Gegenüber dem Jahre 1933 ist eine Zunahme der Trampfrachten um 7,9 Prozent und der auf regelmässigen Linien beförderten Frachten um 21,3 Prozent zu verzeichnen gewesen. Auf den regelmässigen Linien werden fast ausschliesslich hochwertige Güter befördert. Von der Gesamtmenge der im regelmässigen Verkehr beförderten Güter entfallen 29,5 Prozent auf die Gesellschaft „Polbit“ (englische Linien), 63,9 Prozent auf die Polnische Schifffahrtsgesellschaft, 4,6 Prozent auf die Gdingen-Amerika-Linie und 2,3 Prozent auf die Palästina-Linie der Gdingen-Amerika-Linie. Die grösste Zunahme an Frachten haben im Jahre 1934 die Polnische Schifffahrtsgesellschaft (38,1 Prozent) und die Gdingen-Amerika-Linie (33,3 Prozent) zu verzeichnen gehabt.

Langsame Abnahme der Arbeitslosigkeit
Der langsame Rückgang der Arbeitslosigkeit hält an. Die Zahl der amtlich registrierten Arbeitslosen hat in der verfloßenen Woche um 12.500 auf 464.000 abgenommen, hält sich aber noch um 150.000 über ihrer Höhe im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Die grösste Abnahme der Arbeitslosigkeit war im Lodzer und im ostoberschlesischen Industriegebiet zu verzeichnen.

Börsen und Märkte

Posener Börse
vom 10. Mai.

| | |
|--|---------|
| 5% Staatl. Konvert.-Anleihe | 67,00 G |
| 8% Obligationen der Stadt Posen 1926 | — |
| 8% Obligationen der Stadt Posen 1927 | — |
| 5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen | — |
| 5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zl) | — |
| 4 1/2% Dollarbriefe der Pos. Landsch. umgestempelte Zlotypfandbriefe in Gold | 44,00 B |
| 4 1/2% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft | 42,00 G |
| 4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) | — |
| 4 1/2% Zloty-Pfandbriefe | 42,50+ |
| 4% Prämien-Invest.-Anleihe | — |
| 3% Bau-Anleihe | — |
| Bank Polski | 88,00 G |
| Bank Cukrownictwa | — |
| Stimmung: behauptet. | — |

Warschauer Börse
Warschau, 9. Mai.
Rentenmarkt. Die Gruppe der staatlichen Papiere wies lebhaftes Stimmungs auf, die Kurse gestalteten sich uneinheitlich. Das Interesse für Privatpapiere war heute bedeutend grösser, die Kurse gestalteten sich uneinheitlich.
Es notierten: 3proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie I) 41,50, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 51,85, 5proz. staatl. Konvert.-Anleihe 68,00, 5proz. Eisenbahn-Konvert.-Anleihe 61,00, 6proz. Dollar-Anleihe 81—80, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 63,75—63,50—63,75, 7proz. L. Z. der staatl. Bank Rolny 83,25, 8proz. L. Z. der staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II.—VII. Em. 83,25, 8proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94, 7proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. II. bis III. Em. 83,25, 8proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94, 5 1/2proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 81, 5 1/2proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II.—VII. Em. 81, 5 1/2proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 81, 5 1/2proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. II.—III. und III. N. Em. 81, 5proz. L. Z. der Tow. Kredyt.

Przem. Polsk. 89,50—90,50, 7proz. L. Z. der Tow. Kredyt. Ziems. Warschau 1928 48,75, 4 1/2proz. L. Z. der Tow. Kredyt. Ziems. Warschau 49,25, 5proz. L. Z. der Tow. Kredyt. der Stadt Warschau 68,50—69, 5proz. L. Z. der Tow. Kredyt. der Stadt Warschau 1933 58,50 bis 59, 5proz. Konvert.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 62,00, 5proz. L. Z. der Tow. Kredyt. der Stadt Czenstochau 1933 50, 5proz. L. Z. der Tow. Kredyt. der Stadt Lodz 1933 51,25—51,75, 5proz. L. Z. der Tow. Kredyt. der Stadt Petrikau 1933 46,50.

Aktien: Die Aktienbörse zeigte veränderliche Stimmung, den Gegenstand zu amtlichen Notierungen bildeten 5 Gattungen Dividendenpapiere.
Bank Polski 88,25—88 (88,50), Warsz. Tow. Fabr. Cukru 30,75 (31), Ostrowiec (Serie B) 19 (19), Starachowice 16,75 (16,85), Haberbusch 45—45,25 (44,90).

Amtdliche Devisenkurse

| | 9. 5. Geld | 9. 5. Brief | 8. 5. Geld | 8. 5. Brief |
|-------------------|------------|-------------|------------|-------------|
| Amsterdam | 358,35 | 360,15 | 358,30 | 360,10 |
| Berlin | 212,15 | 214,15 | 211,90 | 213,90 |
| Brüssel | 89,61 | 90,07 | 89,57 | 90,03 |
| Kopenhagen | 114,60 | 115,70 | — | — |
| London | 25,62 | 25,88 | 25,53 | 25,79 |
| New York (Scheck) | 5,28 1/2 | 5,34 1/2 | 5,27 1/2 | 5,33 1/2 |
| Paris | 34,90 | 35,07 | 34,89 | 35,06 |
| Prag | 22,05 | 22,15 | 22,08 | 22,18 |
| Italien | — | — | — | — |
| Oslo | 128,90 | 130,20 | — | — |
| Stockholm | 132,2 | 133,50 | 131,80 | 133,10 |
| Danzig | 99,75 | 100,25 | 99,75 | 100,25 |
| Zürich | 171,15 | 172,01 | 171,18 | 172,04 |

Tendenzen: fest.
Devisen: Auf der Geldbörse herrschte lebhaftes Stimmungs, die Kurse gestalteten sich im allgemeinen höher.
Im Privathandel wurde gezahlt: Dollar 5,31 1/2, Golddollar 9,14—9,15, Goldruble 4,70, Silber-ruble 1,90—1,92, Tschernowonez 1,70—1,75.
Amtlich nicht notierte Devisen: Montreal 5,26, 1 Gramm Feingold = 5,9244 zł.

Danziger Börse
Danzig, 9. Mai. In Danziger Gulden wurden für teleg. Auszahlungen gezahlt: New

York 1 Dollar 5,3147—5,3253, London 1 Pfund Sterling 25,77 1/2—25,83 1/2, Berlin 100 Reichsmark 212,04—212,46, Warschau 100 Zloty 99,90 bis 100,10, Zürich 100 Franken 171,48—171,82, Paris 100 Franken 34,94 1/2—35,01 1/2, Amsterdam 100 Gulden 358,84—359,56, Brüssel 100 Belga 89,70—89,88, Stockholm 100 Kronen 132,55 bis 132,81, Kopenhagen 100 Kronen 114,88—115,12, Oslo 100 Kronen 129,17—129,43, Banknoteu: 100 Zloty 99,90—100,10.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 10. Mai. Tendenz: Freundlich. Die Börse eröffnete auch heute wieder in freundlicher Grundstimmung und zu überwiegend höheren Kursen. Soweit bisher erste Notierungen erfolgten, zählten RWE, Allgemeine Lokal und Kraft sowie A.-G. für Verkehr mit je plus 1/4 Prozent zu den am stärksten befestigten Papieren. Felten, Reichsbank und Akku gewannen je 1/4, Farben 1/2 Prozent. Andererseits waren Bekula 1/2 und Harpener 1/4 Prozent niedriger. Renten lagen ruhig. Interesse besteht nach wie vor für Altbesitz, die auf 115 1/2 bis 1/2 (115 1/4 Prozent) anzogen.

Blanko-Tagesgeld erforderte unverändert 3 1/2 bis 3 3/4 Prozent.

Ablösungsschuld: 115 1/4.

Märkte

Getreide. Posen, 10. Mai. Amtliche Notierungen für 100 kg in zł frei Station Poznań.

Umsätze:
Roggen 375 t 14,75; Weizen 355 t 16,00.

Richtpreise:

| | |
|------------------------|--------------|
| Roggen | 14,50—14,75 |
| Weizen | 16,00—16,25 |
| Einheitsgerste | 16,75—17,25 |
| Sammelgerste | 15,75—16,50 |
| Hafer | 14,75—15,25 |
| Roggenmehl (65%) | 20,75—21,75 |
| Weizenmehl (65%) | 24,00—24,50 |
| Roggenkleie | 11,25—11,75 |
| Weizenkleie (mittel) | 10,75—11,25 |
| Weizenkleie (grob) | 11,50—12,00 |
| Gerstenkleie | 10,25—11,50 |
| Leinsamen | 44,00—47,00 |
| Senf | 35,00—39,00 |
| Viktoriaerbsen | 28,00—34,00 |
| Folgererbsen | 28,00—30,00 |
| Blaulupinen | 10,00—10,50 |
| Gelblupinen | 11,50—12,00 |
| Serradella | 13,00—15,00 |
| Timothyklee | 60,00—70,00 |
| Raygras | 90,00—100,00 |
| Speisekartoffeln | 2,50—3,00 |
| Weizenstroh, lose | 3,25—3,45 |
| Weizenstroh, gepresst | 3,85—4,05 |
| Roggenstroh, lose | 3,50—3,75 |
| Roggenstroh, gepresst | 4,00—4,25 |
| Haferstroh, lose | 4,00—4,25 |
| Haferstroh, gepresst | 4,50—4,75 |
| Gerstenstroh, lose | 2,70—3,20 |
| Gerstenstroh, gepresst | 3,60—3,80 |
| Heu, lose | 7,25—7,75 |
| Heu, gepresst | 7,75—8,25 |
| Netzeheu, lose | 8,25—8,75 |
| Netzeheu, gepresst | 8,75—9,25 |
| Leinkuchen | 18,75—19,00 |
| Rapskuchen | 12,75—13,00 |
| Sonnenblumenkuchen | 19,25—19,75 |
| Sojaschrot | 19,00—19,50 |
| Blauer Mohr | 34,00—37,00 |

Tendenz: ruhig.

Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 747, Weizen 620, Gerste 178,5, Hafer 30, Roggenmehl 316,4, Weizenmehl 61,5, Roggenkleie 202,5, Weizenkleie 30, Gerstenkleie 15, Senf 3, Viktoriaerbsen 31, Leinsamen 5, Serradella 1,5, Luzerne 0,7, Leinkuchen 2,5, Speisekartoffeln 55, Pflanzkartoffeln 75 t.

Getreide. Bromberg, 9. Mai. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörsen für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Roggen 14,25 bis 14,50, Standardweizen 15 bis 16, Braugerste 18,75 bis 19,25, Einheitsgerste 17—17,50, Sammelgerste 16—16,75, Hafer 14,50 bis 14,75, Roggenkleie 11,25—11,75, Weizenkleie grob 11,25—11,75, Gerstenkleie 10,75—11,50, Wintererbsen 40—42, Wintererbsen 36—37, Leinsamen 45—47, Senf 33—35, Sommererbsen 29—31, Pelusken 26 bis 31, blauer Mohr 33—36, Felderbsen 26—30, Viktoriaerbsen 28—30, Folgererbsen 26—30, Blaulupinen 9,75—10,50, Gelblupinen 11—12, Serradella 12—13,50, Rotklee roh 80—100, Rotklee 95—97proz. 115 bis 130, Weissklee 70—100, Schwedenklee 190—230, Gelbklee entschält 60 bis 75, Timothy 45—55, engl. Raygras 110—130, pommersche Speisekartoffeln 5—5,25, Netze-kartoffeln 2,50—3, Kartoffelflocken 11—11,50, Fabrikkartoffeln 13 1/2 Groschen, Leinkuchen 18,50—19, Rapskuchen 13—13,50, Kokoskuchen 15—16, Sojaschrot 19—19,50, Netzeheu 8—9. Stimmung: ruhig. Abschlüsse zu anderen Bedingungen 1006, Weizen 500, Einheitsgerste 132, Weizenmehl 45, Roggenkleie 30, Weizenkleie 45.

Posener Viehmarkt

vom 10. Mai.
Aufgetrieben wurden: 2 Bullen, 54 Kühe, 420 Schweine, 245 Kälber, 55 Schafe und 271 Ferkel; zusammen 1047 Stück.

Das gute Recht

eines jeden Reisenden ist sein Anspruch auf die Lektüre seiner Heimatzeitung. Verlangt überall in Hotels und Befehallen des „Polener Tageblatt“.

Verantwortlich: für Politik und Wirtschaft: Eugen Petru; für Lokales, Provinz und Sport: Alexander Zurek; für Feuilleton und Unterhaltung: Alfred Rothe; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petru; für den Anzeigen- und Kellameteil: Hans Schwarzsopf. — Druck und Verlag: Concordia, Sp. Akt., Druck- und Verlagsanstalt, Sämtlich in Poznań, Złotyulica 6.

Konfirmations-Geschenke

Uhren-, Gold- und Silberwaren.
Grosse Auswahl. Billigste Preise.
T. GASIOWSKI
Tel. 55-28 Poznań, św. Marcin 34. Tel. 55-28

Restaurant - Weinstube - Frühstückstube
Tel. 3251 „**Louvre**“ Tel. 3251
Poznań, Al. Marcinkowskiego 27.

Fasaneneier
hat abzugeben
Herrschaft Pępowo, pow. Gostyń

Nur echt in dieser Originalpackung, versiegelt und mit Preisdruck.



Je häufiger der Freund eines guten Kaffees vergleicht und probiert, desto mehr wächst bei ihm die Überzeugung, daß der **Nachtigal-Kaffee** *überlegend gut ist.*

Über 1600 Geschäfte führen Nachtigal-Kaffee.

Je häufiger der Freund eines guten Kaffees vergleicht und probiert, desto mehr wächst bei ihm die Überzeugung, daß der

Nachtigal-Kaffee

überlegend gut ist.

Über 1600 Geschäfte führen Nachtigal-Kaffee.

NACHTIGAL-KAFFEE

| Nr. | 24 | 26 | 28 | 30 | 32 | 34 | 36 | 40 | 44 | 52 | 58 | 64 | 72 | 76 | 80 | 125 gr | Original-Paket | zł |
|-----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|--------|----------------|------|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | 0.60 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | 0.65 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | 0.70 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | 0.75 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | 0.80 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | 0.85 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | 0.90 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1.00 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1.10 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1.30 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1.45 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1.60 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1.80 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1.90 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | 2.00 |

In Poznań empfehlen Nachtigal-Kaffee in Originalpackung:

Stanisław Bąkowski, Grunwaldzka 13.
J. Gadebusch, Drogerja, Nowa 7.
A. Golebecka, Kraszewskiego 9 a.
Bracia Koepp, św. Marcin 77.

Konsumverein, Sp. z o. o., Wjazdowa 3.
J. Stosehek, Br. Pierackiego 13.
„Union“, wl. Walter Kroll, Górna Wilda 71.

Stefan Witkowski, Dąbrowskiego 49.
„Zagon“ wl. M. Smolichowa, Kraszewskiego 2.
J. Zakrzewski, Rynek Śródecki 15.
St. Zawadzki, Kraszewskiego 4.

Am 7. Mai d. Js. verstarb nach kurzem, schwerem Leiden

Herr Pfarrer

Richard Hoppe

Erschüttert stehen wir an der Bahre unseres lieben, verehrten, lang-jährigen Seelsorgers, der immer für jedes Mitglied unserer Gemeinden ein warmes Herz hatte und seine Kräfte dem Wohl der Gemeinden opferte. Wir verlieren in dem Entschlafenen nicht nur unseren Seelsorger, sondern auch einen treuen Freund und Kameraden, und werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

Im Namen der Gemeinden
Die Gemeindefürsprecher

Polajewo, Radom, Ludom, Tarnowo.

Suppenhühner

Junge
Hühner, Tauben
empfehlen
Josef Glowinski
Poznań
Br. Pierackiego 13
vorm. Gwarna 13.

Suche Pension
in gutem, jüdischem
Saale für siebenjährigen
Jungen, wo deutscher
Schulunterricht m. gl. Offert. unter 744 an die
Geschft. dieser Zeitung.

Spankörbe
(Beerenkörbe)
mit u. ohne Papier-
einlagen. Liefern
prompt zu Konkur-
renzpreisen.
Korbfabrik
Bracia Wagner
Rudnik u. Sanem

Die glückliche Geburt eines gesunden

Töchterchens

zeigen in dankbarer Freude an

Oskar Hoffeins u. Frau Marianne
geb. Rimann

Zamkowo p. Pleszew,
den 9. Mai 1935.

Bekannte

Bahrfahrerin Abarelli
agt die Zukunft aus
Karten und Karten.
Poznań
ul. Bodgórna Nr. 13.
Wohnung 10, Front

Hüte

für Damen u. Herren
Frühjahrsneuheiten
in grosser Auswahl
Tomaszek, Pocztowa 9.

Die 63. Zuchtviehversteigerung
der Herdbuchgesellschaft des schwarz-bunten
Niederungslandes Großpolens

findet am

Mittwoch, dem 15. Mai 1935, in Poznań

auf dem Ausstellungsgelände in der Halle der Schwerindustrie statt
Beginn der Besichtigung der Tiere um 8 Uhr, der Versteigerung um 11 Uhr.
Zur Versteigerung gelangen ca. 50 Bullen aus erstklassigen Herden.
Der Katalog ist erhältlich im Sekretariat der Herdbuchgesellschaft, sowie am
Tage der Versteigerung auf dem Auktionsplatze.

Wielkopolskie Towarzystwo Hodowców
Bydła Nizinnego czarno-białego
Poznań ul. Mickiewicza 33.

Nähe
billig.
Gajdowski 11 W 7

kaufe nur direkt
aus der
Möbel
W. Pomykaj
Poznań, Rynek Śródecki
Ausstellungsraum: ulica Żydowska 4.

Aus Anlaß der 50-Jahrfeier
der
Historischen Gesellschaft
in Posen
am 11. und 12. Mai 1935

veranstalten wir eine

Sonderschau

der Veröffentlichungen der Historischen Gesellschaft.

Kosmos-Buchhandlung

Poznań, Zwirzyńska 6.

Überschriftswort (fett) 20 Groschen
jedes weitere Wort 12 „
Stellengesuche pro Wort 10 „
Offertengebühr für Chiffrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen
Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

ermittelt der Kleinanzeigen-
teil im Pol. Tageblatt Es
lehrt, Kleinanzeigen zu lesen!

Neuheiten

Herrenanzugstoffen,
Mantelstoffen,
Ableiderstoffen
aus Wolle und Seide,
Damenmantelstoffen,
empfiehlt:
Landwirtschaftliche
Zentralgenossenschaft,
Textil-Abteilung
Poznań.

50-jähriges
Jubiläum

der

Wanderer Werke



und somit sind die
Continental

Schreibmaschinen für
Haus und Büro, unüber-
troffen in Qualität.

Generalvertretung
Przygodzki, Hampel i Ska.
Poznań, Tel. 2124,
Sew. Mielżyńskiego 21,
Sämtliche Büro-Artikel.

Gebrauchte Möbel

jämliche andere Gegen-
stände kauft — verkauft
Wielka 20.
Olszyny Sklad.

Bettwäsche



Überschlag-Laken
und Kuverts für
Steppdecken, fertige
Oberbetten, Kissen,
Oberkissen, Bezüge,
glatt und garniert,
Handtücher, Stepp-
decken, Gardinen,
Eisenschwämme empfehlen
in Fabrikpreisen in
großer Auswahl
Wäscheabteil
und Seinenhaus

J. Schubert
Poznań

ist nur

Stary Rynek 76

Rotes Haus

gegenüb. d. Hauptwache

Spezialität
Brautaussteuer,
fertig auf Bestel-
lung u. v. Meter

Bauparzellen

Kernwert zu ca. 1000 m
2.500 zł. Off. unter 739
a. d. Geschft. d. Zeitung.

Gebrauchte

Mehl- und
Getreidesäcke
abzugeben.
H. Methner
Dąbrowskiego 70.

Kaufe

und zahle bar!
Porzellan, Kristalle,
Silber, Bronzen, Möbel
Silber.

Caesar Mann,
Poznań,
Rzeczpospolitej 6.
Begr. 1860. Tel. 1466
Ankauf-Verkauf.
Einziges deutsches Ge-
schäft dieser Branche.

Kurorte

Sommerfrische
Kaffeearten

Saal kostenlos zur Ver-
fügung. Zimmer möbl.
und unmöbl., gute
Rüche. Park und See,
Ausflugsgarten.

Swarczyk, früher Marko.

Stellengesuche

Empfehle mich als
Hauschneiderin
1.50 zł täglich.
Frieda Krämer
Łazny Włch
Poznań 14.

Empfehle

Wirtin, Köchin.
Stellungsvermittlerin
Kranz, Ratajczaka 2.

Offene Stellen

Bauschneide
sofort gesucht.
Gustav Glatzner
Poznań
Jasna 19.

Junge

Verkäuferin
evgl., tüchtig, f. Fleisch-
und Wurstwaren, zu so-
fort gesucht. Offerten m.
Zeugn., Gehaltsanspr.
und Bild unter 736 an die
Geschftsstelle dieser
Zeitung.

Mietgesuche

3 Zimmerwohnung
von zahlungsfähigem
Dauermieter sofort ge-
sucht. Offert. mit Preis-
angabe unter 712 an die
Geschft. dieser Zeitung.

Verschiedenes

Bis 4 Ztr. Roggen
Backzins!

für 1 Magdeb. Morgen
zahle ich, ferner gebe ich
die Hälfte der Garten-
erzeugnisse ab, als Pacht
für 50—80 Morgen erst-
klassig drainierten Bo-
dens, mindestens 3. bis
4. Klasse, m. fester Straße
am Ort, nicht näher als
5—6 km zur Stadt.
Wiesen u. Weiden höch-
stens 10%. Infolge höch-
ster Gartenerzeugnisse gebe
ich das Land nach 10 J.
in bester Kultur zurück.
Büchliche Zahlung der
Pacht im Voraus ge-
sichert. Für die Über-
nahme zahle ich ent-
sprechenden Abstand. Un-
geeignete Angebote blei-
ben unbeantwortet. 300zł
in bar zahle ich Vermitt-
lern bei Abschluß eines
Vertrages.

Achtung, Gastwirte
in größeren Dörfern!
Offert. unter 740 an die
Geschft. dieser Zeitung.

G. Dill

Pocztowa 1

Uhren

und

Goldwaren

Wacker v. 32.

Goldene

Trauringe, Paar v. 10 zł



Photo-Arbeiten

Entwickeln, sowie
Abzüge von Filmen
und Platten.
Vergrößerungen
werden
fachmännisch billig
hergestellt in der
Drogerja Warszawsk
Poznań,
ul. 27 Grudnia 11.



Bequemer

können Sie es doch
nicht mehr haben!

Papierdruck

Poznań, Al. Marinkowskiego 4
liefert Ihnen schnell
gut und preiswer-
alle Drucksachen
und Schreibwaren.